

# Weißeritz-Beitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 149.

Sonnabend, den 25. Dezember 1909.

75. Jahrgang.

Mit Genehmigung des Königlichen Justizministeriums werden von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte im Jahre 1910 für die Ortschaften **Possendorf, Börnchen, Wilmsdorf, Hänichen, Kleincarsdorf, Wendischearsdorf, Quohren, Theisowitz mit Brösigen und Kloba** folgende

## Gerichtstage in Possendorf,

oberer Gasthof, von vormittags 9 Uhr ab, abgehalten werden und zwar jedesmal **Mittwochs** am:

5. Januar,	6. Juli,
2. Februar,	24. August,
2. März,	5. Oktober,
6. April,	2. November,
4. Mai,	7. Dezember.
1. Juni,	

Die Geschäftstätigkeit hat sich auf die Bearbeitung von Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, insbesondere von **Vormundschafts-, Nachlaß-, Testaments- und Grundbuch-Sachen** zu beschränken. Es können jedoch auch Sühntermine in Zivil- und Ehesachen mit erledigt werden. **Letztwillige Verfügungen** können nur errichtet werden, wenn sie **rechtzeitig** vorher angemeldet worden sind, wie überhaupt die **Anmeldung** der vorzubringenden Angelegenheiten **erwünscht** ist, damit die erforderlichen Akten mitgenommen werden können.

Dippoldiswalde, am 22. Dezember 1909.

V. Reg. 371/09.

Königliches Amtsgericht.

In dem Güterrechtsregister für den hiesigen Gerichtsbezirk ist heute eingetragen worden, daß der Dekorationsmaler **Paul Franz Hofmann** in Sirschbach und seine Ehefrau **Ida Selma Hofmann geb. Krause** daselbst durch Ehevertrag vom 21. Dezember 1909 die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen haben.

Dippoldiswalde, den 23. Dezember 1909.

Königliches Amtsgericht.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte werden mit Genehmigung des Königlichen Justizministeriums im Jahre 1910 für die Ortschaften **Kreißa, Bärenklause mit Raugsch, Gombßen, Lungwitz, Saída, Wittgensdorf** folgende

## Gerichtstage in Kreißa

Gasthof „Zum Erbgericht“, von vormittags 9 Uhr an, abgehalten werden und zwar immer **Mittwochs**:

12. Januar,	22. Juni,
16. Februar,	10. August,
13. April,	12. Oktober,
11. Mai,	14. Dezember.

Die Geschäftstätigkeit hat sich auf die Bearbeitung von Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, insbesondere von **Vormundschafts-, Nachlaß-, Testaments- und Grundbuchsachen** zu beschränken. Es können jedoch auch Sühntermine in Zivil- und Ehesachen mit erledigt werden. **Letztwillige Verfügungen** können nur errichtet werden, wenn sie **rechtzeitig** vorher angemeldet worden sind, wie überhaupt die **Anmeldung** der vorzubringenden Angelegenheiten **erwünscht** ist, damit die erforderlichen Akten mitgenommen werden können.

Dippoldiswalde, am 22. Dezember 1909.

V. Reg. 370/09.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 7 des Reichsgenossenschaftsregisters, betr. den Darlehns- und Sparkassen-Verein Reichstädt (Sachsen), eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, in Reichstädt ist heute eingetragen worden:

- Johann Heinrich Winkler** ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes;
- der Hausbesitzer **Robert Emil Zimmermann** in Reichstädt ist Mitglied des Vorstandes.

Dippoldiswalde, den 23. Dezember 1909.

Das Königliche Amtsgericht.

## Fortsetzung des amtlichen Teils in der Beilage.

### Der Streit um den Nordpol.

Der nun schon monatelang dauernde Streit der beiden amerikanischen Nordpolforscher Dr. Cook und Peary um den Ruhm, der tatsächliche Entdecker des Nordpols zu sein, hat plötzlich für ersteren eine sehr ungünstige Wendung genommen. Vom Sekretär Cooks, Lansdale, waren die auf die jüngste Nordpolfahrt dieses Forschers bezüglichen Papiere und Dokumente, aus denen die Erreichung des Pols durch Cook hervorgehen sollte, der Universität Kopenhagen zur Prüfung übergeben worden. Die von der Universität mit der Prüfung dieser Schriftstücke betraute Kommission, aus angesehenen Mitgliedern der Universität und dem bekannten Grönlandforscher Knud Rasmussen bestehend, hat nunmehr die ihr aufgetragene Arbeit beendet, und deren Ergebnisse in einem längeren Bericht niedergelegt, der soeben zur Veröffentlichung gelangt ist. Seine Ausführungen und Schlüsse lauten geradezu niederstimmend für Dr. Cook und seine immer mit solcher Emphase vorgetragenen Behauptungen. Die ganze Darstellung Dr. Cooks von seiner Fahrt zum Pol wird in dem Bericht graufam zerpflegt, seine gemachten Beobachtungen werden als jedes wissenschaftlichen Wertes entbehrend bezeichnet, und außerdem erfährt auch die praktische Seite des Unternehmens, namentlich die vielbewunderte Schlittenreise Cooks im letzten Teile seiner angeblichen Forschungsfahrt, eine sehr vernichtende Kritik. Das Konsistorium der Universität Kopenhagen kommt daher auf Grund des Kommissionsberichtes zu dem Spruche, daß die eingereichten Dokumente keine Beobachtungen oder Erklärungen enthalten, die beweisen könnten, daß Cook auf seiner letzten Polarreise wirklich den Pol erreicht habe. Mit diesen offiziellen wissenschaftlichen Feststellungen seitens eines Instituts, welches, wie die Universität Kopenhagen, gerade in Sachen der Polarforschung begründeten Ruf genießt, erscheint Dr. Cook mehr als je im Lichte eines puren Schwindlers, welcher der ganzen Welt mit den prählenden Berichten von seiner wunderbaren Reise nach dem Nordpol lediglich einen grandiosen Wären aufgebunden hat. Es mag dies im Hinblick auf das Renommee, welches sich Dr. Cook durch seine bisherigen Forschungen im nördlichen Polargebiet errungen hatte, unstrittig zu beklagen sein, aber es ändert nichts an der kaum noch zu bezweifelnden Tatsache, daß die Erzählungen Cooks von seiner Erreichung des Nordpols ein bloßes Phantasiegebilde sind, und daß der von ihm beanspruchte Ruhm der Entdeckung des nördlichsten Punktes der Erde in alle Winde zerflattert. Zwar ist die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen, daß Cook nur ein Opfer seiner mangelhaften Beobachtungen geworden ist, doch haben die schon kürzlich bekannt gewordenen Abmachungen mit seinen amerikanischen wissenschaftlichen Helfern stark stützige

zügliche seiner Gutgläubigkeit gemacht, und ob es ihm wenigstens in dieser Beziehung gelingen wird, sich noch einigermaßen rein zu waschen, das erscheint höchst zweifelhaft. Natürlich wird jetzt Peary mit seinem Anhang ob dieser Enttarnung seines Konkurrenten triumphieren und sich nunmehr den Zeitgenossen als den alleinigen Entdecker des Nordpols erneut in empfehlende Erinnerung bringen. Aber auch Peary wird erst noch nachzuweisen haben, daß ihm wirklich die Erreichung des Nordpols geglückt ist, bis dahin wird man seinen Berichten ebenfalls mit Skepsis gegenüberstehen müssen und noch immer abzuwarten haben, ob das Jahr 1909 denn tatsächlich die nun schon mehr als einem Jahrhundert noch immer vergebens erstrebte Lösung des großen geographischen Problems im äußersten Norden unseres Planeten endlich gebracht hat.

### Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die Hoffnung auf weiße Weihnächten hat der am Mittwoch einsetzende Regen, der auch am Donnerstag anhielt, ziemlich stark ins Wasser gebracht am Mittwoch hatte bei der niedrigen Temperatur der Regen noch eine unangenehme Folge: das Glatteis. Am Abend war es tatsächlich schwer, vorwärts zu kommen. Die Zahl derer, die mit dem Pflaster unliebame Belästigung machten, ist sicher Legion. — Für den Heiligen Abend hatte die Wettervorherlage „Schneefälle“ angekündigt, aber — aber, das Wetter strafe die Vorhersage Lügen, der Himmel sah nach allem anderen aus, nur nicht nach Schnee, und so werden wir wohl leider grüne Weihnächten haben. — Trotzdem allen: Viel Vergnügen zu den Feiertagen!

— Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt als Gratisgabe für unsere geschätzten Abonnenten ein Almanach für 1910 bei.

— Am 1. und 3. Weihnachtsfeiertag finden von nachmittags 3 Uhr an ununterbrochen Vorstellungen des bekannten Welt-Kino aus Dresden im hiesigen Sternsaal statt und machen wir darauf aufmerksam.

— Aus Höckendorf wurde ein aus Oesterreich gebürtiger Stallschweizer dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt. Er hatte einen Anzug entwendet und um die Spuren des Diebstahls zu verdecken einen Brand angelegt. Ein Glück, daß derselbe noch rechtzeitig entdeckt wurde, sonst wäre das B'sche Gut ein Raub der Flammen geworden.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Detade Dez. 1909; Vereinigte Weißeritz: beob. 3, norm. 14, Abwäg. —11; wilde Weißeritz: beob. 2, norm. 19, Abwäg. —17; rote Weißeritz: beob. 3, norm. 18, Abwäg. —15; Müglitz: beob. 3, norm. 18, Abwäg. —15.

**Borlas, 17. Dezember.** Einen Freudentag feierte am 17. Dezember die Gemeinde Borlas; galt es doch, das 25-jährige Amtsjubiläum des Gemeinde- und Schulvorstehers, Herrn Moritz Ebert, festlich zu begehen. In Rücksicht auf den leider oft wechselnden Gesundheitszustand und auf drängendes Bitten des Jubilars wurde von einer größeren öffentlichen Feier Abstand genommen. Trotzdem wurden ihm zahlreiche Ehrungen zu teil. Nachdem am Morgen der Gesangverein ein Ständchen gebracht, begrüßte und beglückwünschte ihn nach dem von Schulkindern gesungenen Liebes: „Bis hierher hat mich Gott gebracht“, der Gemeinde- und Schulvorstand durch Herrn Pfarrer Widemann. Gemeindegastgeber Hauptmann überreichte unter ehrender Ansprache ein Ehrendiplom für die Dienste des Jubilars im Gemeindeamt, Herr Pastor Widemann ein solches der Königlichen Bezirksschulinspektion und Herr Gemeindevorstand Hartmann-Höckendorf ein drittes der Sparkassenverwaltung. Später beglückwünschte und beschenkte eine Deputation des Turnvereins sein Ehrenmitglied, den Jubilar. In reichem Maße erntete derselbe die Liebe, die er in 25-jähriger treuer Pflichterfüllung gesät. Möge dem Jubilar nicht nur noch eine weitere segensreiche Tätigkeit beschieden sein, sondern auch der ausgesprochene Wunsch beherzigt werden, daß ein Gemeinwohl am besten gedeiht, wenn jedes Gemeindeglied zum ersten nach besten Kräften dazu beiträgt und zum andern sich bemüht, den Beamten die Amtsführung nach Möglichkeit zu erleichtern.

— Nachdem an Stelle des verstorbenen Gutsbesizers Karl Richter in Borlas der Baugewerke Gustav Hauptmann zum 1. Gemeindegastgeber designiert worden war, wurde bei der am 18. Dezember stattgefundenen Ergänzungswahl Tischlermeister Kahl als Ausschussperson gewählt.

**Dresden.** Dresden wird auch in den nächsten Jahren einige große Ausstellungen in seinen Mauern beherbergen, die sämtlich im Städtischen Ausstellungspalaste stattfinden sollen. Das Jahr 1910 dient in der Hauptsache den weiteren Vorbereitungen für die große Internationale Hygiene-Ausstellung, für welche die Vorbereitungen bereits seit längerer Zeit begonnen haben. Aus diesem Anlasse sind auch im Städtischen Ausstellungspalaste sämtliche Gebäude, die der Internationalen Photographischen Ausstellung gedient haben, niedergelegt worden, und bereits im nächsten Frühjahr soll, sobald es die Witterung erlaubt, mit den Neubauten für die Hygiene-Ausstellung begonnen werden. 1910 sollen nur einige kleinere Ausstellungen stattfinden, für welche einzelne Flügel des Ausstellungspalastes in Anspruch genommen werden. Im Jahre 1912 ist die Abhaltung einer großen Kunstausstellung geplant, während für das Jahr 1913 die Abhaltung einer Internationalen Elektrizitätsausstellung in

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile ober deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Aussicht genommen worden ist, für welche die Vorarbeiten ebenfalls bereits begonnen haben.

In ein Pfarrhaus einer sächsischen Industriestadt kam kürzlich ein Mann in den dreißiger Jahren, der sich als stiller Kaufmann mit hochtrabendem adeligen Namen ausgab und dem Pfarrer ein Unterstüßungsgesuch überreichen ließ. Beigelegt war ein mit dem Stempel Johanniskirche zu Plauen i. V. versehenes und „der Kirchenvorstand der St. Johanniskirche zu Plauen i. V., Weißslog, Superintendent“ (sic!) unterschriebenes Zeugnis, in dem der Inhaber der christlichen Liebe dringend empfohlen wurde. Da der Pfarrer die Sache als verführten Betrug bezug. Urkundenfälschung ansah, so wurde der Gesuchsteller der Polizei übergeben und von dieser dem Amtsgericht zugeführt. Er entpuppte sich als ein vielfach vorbestrafter gewerbmäßiger Gauner und in seinen Taschen fand sich eine ganze Sammlung von Material zur Herstellung falscher Zeugnisse und dergleichen, darunter auch mehrere, mit obigem Stempel versehene Bogen, die nur der Ausfüllung bedurften. Einige Zeit darauf ging vom Amtsgericht dem betreffenden Geistlichen die Mitteilung zu, das Verfahren gegen den Festgenommenen sei eingestellt, da der Betrugsversuch mit unzulänglichen Mitteln unternommen sei, denn jeder Geistliche hätte das Attest sofort als gefälscht erkennen müssen.

**Freiberg.** Ein Gesuch des städtischen Kapellmeisters Werner um Erhöhung des Zuschusses für das Stadtmusikcorps und Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Korps von 24 auf 30 Mann wurde in der Stadtverordnetenversammlung beraten. Freiberg gewährt gegenwärtig der Kapelle einen jährlichen Zuschuß von 5100 Mark oder 212,50 Mark pro Mitglied. Auf das Gesuch des Kapellmeisters hin hatte der Rat beschlossen, den Zuschuß pro Mitglied von 212,50 Mark auf 250 Mark oder insgesamt auf 6000 Mark zu erhöhen, dagegen das weitere Gesuch um Erhöhung der Kapelle auf 30 Mann abzulehnen.

**Breitendach bei Siebenlehn.** Eine frohe Weihnachtsbotschaft überbrachte Gemeindevorstand Gelbrich hier der Familie N., denn der Wirtschaftsbefehliger N., der in der Siebenlehn Brandaffäre zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt war, ist begnadigt worden und wird zu Weihnachten zu seiner Familie zurückkehren.

**Leipzig,** 22. Dezember. Vor einiger Zeit fand man hier einen jungen Mann erschossen auf, der von Verwandten als ein 26 Jahre alter Handlungsgehilfe erkannt und alsbald beerdigt wurde. Gestern verhaftete man einen Schwindler, der unter Benutzung des Fernsprechers in mehreren Fällen von Geschäftsleuten auf den Namen bekannter Personen sich Waren verschafft und sie dann verkauft hatte. Es stellte sich heraus, daß man den angeblich toten und begrabenen Handlungsgehilfen abgefaßt hatte, der also infognito noch unter den Lebenden weilte. Man hatte statt seiner einen unbekanntes Selbstmörder begraben.

**Stropau.** Ein neuer Industriezweig, Fertigung von Serpentinsteinwaren, hat sich hier eingebürgert.

**Hohenstein-E.** Einen Vorgang, der stürmische Heiterkeit auslöst, erzählt man sich hier. Schreiend und händeringend kommt eines Tages das 18jährige Aufwartemädchen eines hiesigen Einwohners zu seinem Herrn und teilt ihm stotternd vor Angst mit: in dem Zimmer, das es hatte reinigen sollen, liege unter dem Bett etwas, das aussehe, wie zwei zusammengegebundene . . . Ratten! Beim Anblick der verzerrten Züge des Mädchens bekommt der Hausherr auch das Gruseln, und er macht den Hauswirt mobil, der seinerseits sich die Mithilfe eines handfesten Arbeiters sichert. Diese beiden versehen sich nun mit fräftigen Schlagwerkzeugen und bringen mutig in das Schredenszimmer ein, um die gräßlichen Tiere vom Leben zum Tode zu befördern, indes der Herr und sein Mädchen vor der Tür lange Minuten verleben. Die aufs höchste gespannte Erwartung macht aber der unbändigen Heiterkeit Platz, als die beiden Mutigen mit der Nachricht zurückkehren, daß unter dem Bett zwei zusammengerollte . . . Socken lagen!

**Falkenstein.** Der hiesige Kirchenvorstand hat beschlossen, im nächsten Frühjahr das jetzige Kirchenhaus abbrechen zu lassen und ein großes Gemeindefesthaus zu erbauen.

Im benachbarten Dorfstadt gingen, als ein Kind beerdigt werden sollte, die vor dem Hause mit dem Leichenwagen stehenden Pferde durch und rasten die Dorfstraße entlang. Hierbei wurde der Leichenwagen zertrümmert. Die Beerdigung konnte erst vor sich gehen, als ein neuer Leichenwagen von hier beordert war.

**Weerane.** Die von der Stadt in Aussicht genommene Aufnahme einer Anleihe in der Höhe von anderthalb Millionen Mark ist seitens des Ministeriums auf 1350000 Mark herabgesetzt worden und muß innerhalb 37 Jahren getilgt sein. Die gestrichenen 150000 Mark waren für einen Rathausneubau vorgezogen.

**Reichenbach i. B.** Für Zwecke der Ueberlandzentrale sind kürzlich, vorbehaltlich der Genehmigung der städtischen Kollegien, die im Elstertal liegende Rentischmühle, außerdem die nahe der Gippenschente bei Elsterberg anstehende Franzmühle gekauft worden.

**Vom Fichtelberge.** Im Fichtelberghause, das in diesem Jahre durch einen Bau bedeutend erweitert worden ist, wurden heuer 42498 Ansichtspostkarten und 15700 Eintrittskarten für den Aussichtsturm (11800 für Erwachsene und 3900 für Kinder und Schüler) verkauft. Das Unterfunktshaus ist bekanntlich Eigentum des Erzgebirgsvereins.

**Dürzhennersdorf.** Die hiesigen Viehbesitzer haben die Milchpreise geregelt. Sie wurden ab 1. Januar 1910

per Liter festgesetzt auf: Vollmilch 16 Pf., Magermilch 8 Pf., Buttermilch 6 Pf.

**Zittau,** 21. Dezember. Wegen erheblicher Steuerhinterziehung hatte sich heute der 68jährige Webwarenfabrikant Herrmann aus dem nahen Hirschfelde vor der Baugner Strafkammer zu verantworten. Er hatte sein Einkommen in den letzten drei Jahren bedeutend niedriger angegeben als es in Wirklichkeit war, und zwar schätzte er sich 1905 um 11000 Mark, 1906 um 16000 Mark, 1907 um 19800 Mark zu niedrig ein. Er war deswegen durch Strafbefehl der hiesigen Bezirkssteuereinnahme zu einer Gesamtstrafe von 7920 Mark verurteilt worden, hatte hiergegen aber gerichtliche Entscheidung beantragt. In der heutigen Verhandlung stellte er sein Vorgehen als nicht absichtlich hin, sondern behauptete, die Versehen seien ihm nur aus Unkenntnis unterlaufen. Das Gericht gelangte jedoch zu einem Schuldspruch, indem es Absicht annahm. Es verurteilte Herrmann, um ein geringes abweichend von dem Strafbefehle der Steuerbehörde, zu einer Geldstrafe von 7520 Mark.

**Zittau,** 23. Dezember. Auf dem Schlosse Reibersdorf bei Zittau wurde gestern ein Mordversuch verübt. Man fand den herrschaftlichen Rutscher Sieber, der gegenwärtig das Schloß allein bewohnt, mit schweren Verletzungen am Kopfe besinnungslos im Bett liegend. Als Täter ermittelte die Gendarmerie heute früh den auf dem Gute Reibersdorf bediensteten 16jährigen Knecht Pletsch, der auch bereits ein Geständnis abgelegt hat. Danach hatte Pletsch den Sieber vor einigen Tagen bestohlen, und da dieser um den Diebstahl wußte, beschloß Pletsch, ihn unschädlich zu machen. Der Verletzte liegt hoffnungslos darnieder.

**Sohland a. d. Spree.** Der Kirchenvorstand hat auf Anregung aus seiner Mitte beschlossen, den Sylvester-gottesdienst nicht mehr nachts 11 Uhr, sondern abends 6 Uhr abzuhalten. Damit ist eine Einrichtung geändert worden, welche seit ca. 70 Jahren hier bestanden hat.

**Baugen.** Wie das hiesige „Tageblatt“ mitteilt, ist Stadtmusikdirektor Max Eilenberg — ehemals langjähriger Dirigent der Kapelle des 133. Infanterie-Regiments in Zwickau — auf sein an den hiesigen Stadtrat gerichtetes Gesuch um Erhöhung der Subvention ein abschlägiger Bescheid zuteil geworden. Der verdiente langjährige Leiter unserer Stadtkapelle wird aus diesem Grunde demnächst seinen Vertrag kündigen, da es ihm unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sei, der Stadtkapelle länger vorzustehen und ihre Mitglieder zu besolden.

Der parfamierte Hund. In einer Baugner Zeitung befindet sich folgendes Inserat: „Derjenige, der mit meinem Hund derart einparfamiert hat, daß ich mit demselben aus verschiedenen Restaurationen hinausgewiesen worden bin, wird ersucht, seine Adresse unter „Hund“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, damit ich ihm anständig die Baden „streichen“ kann.“

#### Tagesgeschichte.

Nach der soeben erschienenen Dienstaltersliste sämtlicher Offiziere der Feld- und Fußartillerie beträgt die Zahl der Inhaber des Eisernen Kreuzes innerhalb dieser Waffe 12. Hiervon entfallen auf Preußen 9, Bayern 2 und Sachsen 1. Die vergangenen Mai erschienenen Rang- und Dienstalterslisten wiesen für das gesamte Heer und die Flotte 241 Eisernen Kreuze auf; hiervon waren 12 Kreuze 1. Klasse.

Das zu Verzollungszwecken eingeführte Verfahren, die Futtermittel durch Eosin-Färbung von der Braugerste zu unterscheiden, soll nach der Mitteilung eines Reichstagsabgeordneten gesundheitsschädliche Folgen bei einigen mit der Gerste gefüllten Schweinen gezeigt haben. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ tritt jetzt dieser Darstellung entgegen: . . . Ein Beweis für die schädliche Wirkung der gefärbten Gerste wurde bisher nicht erbracht, dagegen die erhobenen Beschwerden schon jetzt als mindestens stark übertrieben festzustellen. Die höchsten Färbwerke nahmen eine gesundheitsschädliche Wirkung des Eosins niemals wahr. Das deutsche Reichsgesetz verbietet die Verwendung von Eosin nicht. Nach dem französischen Gesetz ist Eosin bei der Einföhrung des Färbungsverfahrens ausdrücklich zugelassen.

Im verflossenen Jahre waren auf sämtlichen deutschen Bahnen beschäftigt: im Verwaltungsdienst 20358 Beamte, 6278 Diätare, 4129 Arbeiter, zusammen 30765 Personen. Im Bahnunterhaltungs- und Bewachungsdienst: 34131 Beamte, 2149 Diätare, 138600 Arbeiter, zusammen 174999 Personen. Im Bahnhofs-, Abfertigungs- und Zugbegleitungsdienst: 140196 Beamte, 13582 Diätare, 153409 Arbeiter, zusammen 307087 Personen. In Zugförderungs- und Werkstätten dienst: 48465 Beamte, 1639 Diätare, 132699 Arbeiter, zusammen 182803 Personen. In der gesamten Betriebsverwaltung wurden 695557 Beamte u. Arbeiter beschäftigt und an diese insgesamt 1022457748 Mark Gehälter und Löhne gezahlt.

Der Leutnant Großhain, Rentmeister des 23. Nisowschen Regiments, der in Petersburg unter falschem Namen lebte, hat 500000 Rubel Regimentsgelder gestohlen.

Wie wir in einem Teile der letzten Nummer telephonisch bereits mitteilten, explodierte in der Nacht vom 21. zum 22. Dezember in einer Wohnung in der Astrachanstraße im Wyburger Stadtteile zu St. Petersburg eine Bombe. Dabei wurde der Chef der politischen Polizei, Oberst Karpow, getötet, der in eine Falle gelockt worden war. Ein Geheimpolizist ist schwer verwundet. Bei dem Verhafteten, der Bostressinski heißt, wurden sieben Pässe vorgefunden. Die Vorgeschichte des Anschlags ist noch ziemlich dunkel. Man weiß bisher nur, daß vor einigen

Tagen ein junger Mann, der sich als Michael Bostressinski legitimierte, die Wohnung, in der die Explosion stattfand, gemietet hat. Am Dienstag zog ein Herr, angeblich sein Onkel, mit seinem Diener zu ihm. Im Augenblick der Explosion scheint Bostressinski auf der Treppe gewesen zu sein. Er eilte ohne Hut und Mantel auf die Straße, wo ein Polizist ihn festnahm, bevor er seinen Revolver abzufeuern vermochte. Erst später wurde festgestellt, daß der angebliche Onkel der Chef der politischen Polizei, Oberst Karpow, und daß der Schwerverwundete ein Geheimpolizist sei. Der Getötete ist buchstäblich in Stücke gerissen worden.

**Bremen,** 23. Dezember. Ein schwerer Eisenbahnunfall hat sich heute früh auf der Strecke Bremen—Hamburg bei der Station Steessel ereignet. Nach amtlicher Mitteilung ist dort um 6 Uhr 25 Min. früh infolge Verlegens der Eingangsweiche der mit Weihnachturlaubern gefüllte D-Zug Nr. 91 Bremen—Hamburg auf einem Güterzug im Bahnhof Steessel aufgefahren. Von dem D-Zug sind dabei die Lokomotiven und die beiden ersten Wagen stark beschädigt worden. Bei dem Zusammenstoß wurden getötet: der Oberarzt Dr. Otto Collin aus Bremen und der Rittmeister v. Malhan aus Meß. Mehrere Passagiere sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

**Riel.** Die argentinische Regierung bestellte bei der hiesigen Germaniawerk drei Torpedobootszerstörer von 950 t mit 33 Knoten Geschwindigkeit, innerhalb 15 Monaten lieferbar.

**Ungarn.** Das ungarische Abgeordnetenhaus verhandelte am Mittwoch über den Antrag Hollos, in dem verlangt wird, es möge an den König eine Adresse gerichtet werden, daß eine selbständige ungarische Bank am 1. Januar 1911 errichtet werden solle. Der Ministerpräsident Deckerle bekämpfte den Antrag vornehmlich mit Hinweis darauf, daß eine formale Selbständigkeit der Bank die Kredit- und Valutaverhältnisse anfangs erschweren, nicht aber erleichtern werde. Nachdem Hollos den Antrag befürwortet hatte, wurde er mit 133 gegen 98 Stimmen angenommen.

**Frankreich.** Nach einem Bericht des Vorsitzenden des Staatshaushaltsausschusses Paul Doumer belief sich der Fehlbetrag für das laufende Jahr am 1. Dezember auf 120 1/2 Millionen Frank.

**Belgien.** Wie bereits mitgeteilt, bestimmte der verstorbene König, daß „das ihm von seinem Vater hinterlassene Vermögen von fünfzehn Millionen“ seine drei Töchter erhalten sollen. Nun ist es aber ein öffentliches Geheimnis, daß der verstorbene König kurz vor seinem Tode noch über ein Rieservermögen verfügte, das auf mehrere hundert Millionen geschätzt wird. Demnach würde das Testament den belgischen Königstöchtern nicht das gesetzliche Pfllichtteil gewähren, und daraus wird sich der erste Erbschaftsprozeß entwickeln, dessen Zweck sich hauptsächlich darauf richten wird, festzustellen, wohin der Rest des königlichen Vermögens geraten ist. Daß die Baronin Vaughan etwas davon in der Tasche hat, ist sicher, daß sie aber alles besitzt, ist kaum glaublich. Man vermutet vielmehr, daß der König den größten Teil seines ungeheuren Vermögens durch allerlei kunstvolle finanzielle Machenschaften, durch die Gründung fingierter Aktiengesellschaften, durch Schenkungen an Strohmänner usw. den natürlichen Erben entzogen hat, und darüber wird wohl die zu erwartende gerichtliche Untersuchung Aufschluß geben. — Es ist zweifellos, daß die Prinzessin Stephanie, jetzige Gräfin Bonny, die König Leopold II. aus Anlaß des Erbschaftsprozesses, den sie vor einigen Jahren gegen ihren Vater angestrengt hat, aus der königlichen Familie gänzlich ausgestoßen hat, indem er ihr den Rang einer belgischen Prinzessin und den Titel königliche Hoheit nahm, vom König Albert I. wieder in alle ihre Rechte eingesetzt werden wird. Dagegen ist es noch zweifelhaft, was mit der Prinzessin Luise geschehen soll. Auch sie wurde vom Vater aller Titel entkleidet, aber hauptsächlich wegen ihres Lebenswandels, und es wird daher davon abhängen, ob diese Prinzessin geneigt sein wird, zu einer eines Mitgliedes des belgischen Königshauses würdigen Lebensweise zurückzukehren. Der ihr gebührende Platz bei der Beichenerfeier des Vaters wird ihr selbstverständlich unter keinen Umständen verweigert werden.

Die Trauerfeierlichkeiten zur Beisetzung des Königs begannen am Mittwoch mit der Ueberführung der Leiche nach dem Stadtschloße in Brüssel. — Am Donnerstag erfolgte sodann in der kleinen Kapelle die Beisetzung zwischen den Sarkophagen der Gemahlin des Königs und seines Sohnes.

Der neue König von Belgien, Albert, hat am Donnerstag seinen Einzug in Brüssel gehalten und den Eid auf die Verfassung geleistet.

**Belgien.** Unter seinen 7 Millionen Einwohnern zählt Belgien nur 40000 Protestanten. Aber allein in den letzten vier Jahren sind 1750 Katholiken in die Register der belgischen evangelischen Kirche aufgenommen, während 1500 vor der Aufnahme stehen, in derselben Zeit wurden zumeist im wollonischen, französisch redenden Teile des Landes 6 neue evangelische Kirchen und 14 neue Pfarren eröffnet, in 48 Ortschaften Andachten begangen, 51 Schulen und 56 Sonntagsschulen neu gegründet. 36 Pastoren, 4 Evangelisten, 18 Kolporteurs und Bibelverleiher und zahlreiche freiwillige Helfer wirken in den 42 geschlossenen evangelischen, durch Uebertritt entstandenen Gemeinden der belgischen evangelischen Kirche.

**Türkei.** Wie die Kommandanten der türkischen Truppen in Yemen melden, befindet sich die ganze Operationsarmee in verwahtlosem Zustande. Die Soldaten haben statt der Kleider fast nur Lumpen am Leibe, es

fehlt an Mähen und vor allem an Schützen. Das Kriegsministerium wird mit größter Beschleunigung Kleider und Schuhe nach dem Kriegsschauplatz senden. Es besteht auch die Absicht, im Wege der Presse eine öffentliche Sammlung für die nothleidenden Soldaten einzuleiten.

Sül, 22. Dezember. Premierminister Yi wurde während einer Ausfahrt in einem kleinen japanischen Wagen von einem zwanzigjährigen Koreaner durch Dolchschläge in den Unterleib und die Lungen tödlich verletzt. Der Premierminister wurde ins Hospital gebracht. Sein Wagenführer wurde gleichfalls durch Dolchschläge verletzt und starb bald darauf. Der Täter wurde verhaftet. Man nimmt an, daß er ein Mitglied einer geheimen politischen Gesellschaft ist.

Rasik (nordöstlich von Bombay), 22. Dezember. Gestern wurde der Richter Jackson bei einer Abendunterhaltung im Theater durch einen Eingeborenen erschossen; die einen sagen: aus Rache wegen einer von ihm verhängten Gefängnisstrafe, die andern zählen den Mörder den Anarchisten zu. (Rasik, der Hauptort des gleichnamigen Distrikts, wird von den Brahmanen wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit besonders verehrt.)

### Tagesordnung zum Bezirkstag

der Königlichen Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 30. Dezember 1909, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale der Königlichen Amtshauptmannschaft. Beschlußfassung wegen Nichtigprechung der Rechnung über das Bezirksvermögen und den Pensionsfonds auf 1908. — Beschlußfassung wegen Nichtigprechung der Rechnung über die 6 Bezirksstiftungen auf 1908. — Beschlußfassung wegen Nichtigprechung der Wittinstiftungsrechnung auf 1908. — Wahl von Revisoren für die Bezirks- und Wittinstiftung. — Wahl je zweier Mitglieder der Bezirksversammlung zur Prüfung der Bezirks-, Wittinstiftungs- und der Stiftungsrechnungen. — Gesuch um Gewährung eines laufenden Betrags aus dem Bezirksvermögen für die Kinderheilstätte zu Dresden. — Feststellung des Haushaltsplans für den Bezirk auf 1910. — Feststellung des Haushaltsplans für das Wittinstiftung auf 1910. — Wahl von Vertrauensmännern auf das Jahr 1910 für die Ausschüsse zur Schöffens- und Geschworenenswahl. — Beschlußfassung über die Ausbeziehung der Flurstücke Nr. 137, 137a, 137b, 138d, 107, 106 und 106d aus dem Gemeindebezirk Großhölz und ihre Einbeziehung in den Gemeindebezirk Kleinölz, sowie über die Ausbeziehung der Flurstücke Nr. 33, 1d und 1e aus dem Gemeindebezirk Kleinölz und ihre Einbeziehung in den Gemeindebezirk Großhölz und die dadurch bedingte Aenderung der Bezirksgrenzen der Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dippoldiswalde. — Beschlußfassung wegen einer von der Königlichen Staatsregierung angeregten Veränderung in der Vergütung der Tätigkeit der Amtstrahnenmeister für den Kommunikationswegebau. — Erläuterung des Beschlusses des Bezirkstages vom 9. Oktober 1909, den Pensionsbeitrag aus dem Bezirksvermögen für den die Bezirksstrasse Geising - Jinnwald beaufsichtigenden Strassenwärter in Geising. — Sitzung über die Pensionsberechtigung der Bezirksbeamten und ihrer Hinterbliebenen. — Festsetzung der jährlichen Vergütung für die Kassensführung der Ritzsche-Stiftung. — Mitteilungen.

### Wie Ada Robin.

Novelle von Lothar Brendendorff.  
(3. Fortsetzung.)

Da mischte sich Salder ein, indem er in sehr nachdrücklichem Tone sagte: „Wenn du das freundliche Anerbieten zurückweisen wolltest, hätte es auf der Stelle geschehen müssen. Jetzt, nachdem ich mich durch dein Schweigen berechtigt gefühlt habe, es für dich anzunehmen, würde die nachträgliche Ablehnung geradezu einer Beleidigung gleichkommen, und ich würde um einer bloßen Laune willen in die peinlichste Situation geraten.“

Sie erhob die Augen und sah ihn an. Es war ein tief schmerzlicher Blick, der ihm das Blut in die Wangen trieb und ihn die Unfreundlichkeit seiner leeren Worte offenbar schon bereuen ließ. Aber er hatte nicht mehr Zeit, sie durch irgend eine Hinzufügung zu mildern; denn schon stand die Amerikanerin wieder auf der Schwelle, ein zartfarbiges duftiges Gebilde von Füll und Spitzen in den Händen.

„Das wird das Rechte sein.“ rief sie heiter, ohne dem Anschein nach etwas von der Belegenheit auf den Gesichtern der anderen zu bemerken. Die Farbe muß Ihnen prächtig zu Gesicht stehen, und ich verpflichte mich, Sie zur bewundernswürdigen Ballkönigin zu machen, wenn Sie mich ungehindert gewähren lassen.“

Selene erhob jetzt keine Einwendungen mehr und gewann es sogar über sich, Ada mit leiser Stimme einige Dankesworte zu sagen. Salder, der die Angelegenheit am besten erledigt glaubte, äußerte den Wunsch, seine Braut sogleich in dem Kostüm zu sehen, das eine so zauberhafte Wirkung hervorbringen sollte. Aber Ada schüttelte verjagend den Kopf.

„Das wird eine Ueberraschung, die Sie sich nicht durch allzu große Neugier verderben dürfen.“

Und da auch Frau Voretius ihr zustimmte, während Selene selbst sich ganz teilnahmslos verhielt, mußte Salder

schon ihrem Gebote folgen. Zum erstenmal fühlte er etwas wie eine ernste Verstimmung gegen seine Braut. Der Eindruck, den ihr schmerzlich-vorwurfsvoller Blick auf ihn hervorgebracht, hatte sich unter der bestückenden Wirkung von Adas Geplauder rasch wieder verwischt, und es war nur die Empfindung in ihm zurückgeblieben, daß sie nahe daran gewesen sei, durch ihre Weigerung einen Miston in den bisher so heiteren und anregenden Verkehr mit der reizenden jungen Amerikanerin zu bringen.

Vielleicht zeigte er diese Unzufriedenheit mit ihrem Benehmen deutlicher, als es eigentlich seine Absicht war. Jedenfalls machte er sich kein Gewissen daraus, an diesem Abend nur noch mit Ada zu plaudern und ihr durch verdoppelte Galanterie all ihre kleinen Refereien zu vergelten, die sich zum nicht geringen Teil auf den noch immer nicht ergriffenen Bankdieb und auf die von ihm allein Ansehen nach sehr mit Unrecht gerühmte Findigkeit der deutschen Polizei bezogen.

Wie es ihre Gewohnheit war, sprang sie dann mitten im lustigsten Geplauder auf, um sich nach freundschaftlicher Verabschiedung von den beiden Damen zurückzugehen. Aber in diesem Augenblick erinnerte sich Frau Voretius, daß sie bisher veräumt habe, ihr einen am Nachmittage für sie eingetroffenen Brief zu übergeben. Sie tat es mit einigen entschuldigenden Worten.

Ada aber rief, sobald sie einen Blick auf die Handschrift der Adresse geworfen, mit allen Anzeichen freudiger Ueberraschung: „Von meinem Bruder, ah, das ist hübsch, ich hatte so lange vergebens auf ein Lebenszeichen von ihm gewartet.“

Sie trat in den Lichtkreis der Lampe und löste den Umschlag. Aber während sie las, flog ein Schatten über ihr eben noch so fröhliches Gesicht.

„Das sind allerdings andere Neuigkeiten, als ich erhofft hatte.“ sagte sie, indem sie das Blatt langsam wieder zusammenfaltete. „Ich fürchte beinahe, verehrte Frau Professor, daß ich Sie gegen meinen Willen nun doch sehr bald wieder werde verlassen müssen.“

Frau Voretius war ganz bleich geworden vor Bestürzung. „Aber mein liebes Fräulein — Ihrem Herrn Bruder ist doch hoffentlich kein Unglück widerfahren?“

„Er hatte die Absicht, diesen Winter zum Studium der Kunstgeschichte in Rom und Florenz zuzubringen. Aber er schreibt mir nun, daß er seit einigen Wochen sehr leidend sei und seinen Plan aufgegeben habe, um statt dessen schon in aller nächster Zeit nach Amerika zurückzukehren. Zuvor jedoch will er noch einige Tage oder Wochen in meiner Gesellschaft verbringen, und er bittet mich, ein geeignetes Quartier zu besorgen, wo wir beide ganz still und zurückgezogen miteinander leben können. Schon morgen trifft er hier ein, und es bleibt mir nichts anderes übrig, als mich sofort nach einer Wohnung umzusehen, da ich Ihnen doch unmöglich zumuten kann, auch noch meinen leidenden Bruder hier bei sich aufzunehmen.“

„O, wir täten es mit tausend Freuden, wenn es sich nur auf irgend eine Weise ermöglichen ließe.“ versicherte Frau Voretius. „Aber der einzige Raum, den wir noch abtreten könnten, ist ein kleines einzimmeriges Stübchen, fast nur eine Kammer, die den Ansprüchen Ihres Herrn Bruders gewiß nicht genügen würde.“

Ada Robin schien nachzudenken. „Man könnte doch vielleicht den Versuch machen, ob es geht.“ sagte sie dann. „Mein Bruder ist ganz und gar nicht vermögend und hat von jeder auf äußeren Komfort sehr wenig Gewicht gelegt. Er wäre gewiß mit allem zufrieden, aber ich weiß nicht recht, ob ich Ihnen ansinnen darf, ihm Unterkunft zu gewähren. Denn er ist infolge seiner Kränklichkeit ein Sonderling geworden, der oft tagelang mit niemandem ein Wort spricht und sich am liebsten ganz in die Einsamkeit vergräbt. Einen erheiternenden Zuwachs Ihres kleinen Hausweizens würde er gewiß nicht abgeben.“

Der Schrecken, den der Witwe die Aussicht auf den drohenden Verlust eingeblüht hatte, ließ sie jetzt ihre ganze Verehrbarkeit aufbieten, um Adas Bedenlichkeiten zu zerstreuen. Auch Bruno, in dessen Wiene sich ebenfalls große Betroffenheit ausgeprägt hatte, kam ihr bei diesem Bemühen zu Hilfe und sprach seine Ueberzeugung dahin aus, daß sich bei einigem guten Willen gewiß alles nach Wunsch werde einrichten lassen. Man brauchte kaum eine Viertelstunde, um zu dem Entschlus zu gelangen, daß Morton Robin zunächst in der Wohnung der Frau Voretius absteigen, und daß eine etwaige Uebersiedelung in ein anderes Quartier dann seinem eigenen Willen vorbehalten bleiben sollte. Ada dankte warm für dies Entgegenkommen und reichte dann, ehe sie hinausging, auch Bruno die Hand.

„Ich werde in der nächsten Zeit Ihre Gefälligkeit öfter in Anspruch nehmen müssen, Herr v. Salder.“ sagte sie, „denn mein Bruder ist leider ein sehr unpraktischer und unbeholfener Mensch, der den Anforderungen des Lebens zumeist ganz hilflos gegenübersteht. Werde ich im Notfalle auf Ihren Rat und Beistand rechnen können, ohne daß ich fürchten müßte, Ihnen lästig zu fallen?“

Der Blick, von dem diese Frage begleitet war, wäre vielleicht inslande gewesen; ihn zu den leichtfertigen Veriprechnungen zu verführen. Hier aber handelte es sich ja nur um eine einfache und selbstverständliche Pflicht der Höflichkeit, und weder Frau Voretius noch ihre Tochter konnten etwas Befremdliches in der Versicherung finden, daß er Fräulein Robin und ihrem Bruder in jeder Lage zur Verfügung stehen würde.

„Ich danke Ihnen.“ erwiderte sie, und ein leichter Druck der kleinen weichen Hand machte sein Herz in rascheren Schlägen klopfen. „Auf den Fall aber gehen wir trotzdem, wenn auch auf meines Bruders Begleitung nicht zu rechnen ist. Ich will mich nicht umsonst so darauf gefreut haben.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

1. hl. Weihnachtseiertag, 25. Dezember 1909.  
Vorm.-Text: Mt. 2, 11-14. Lied Nr. 50.  
Nachm.-Text: Jesaja 9, 6-7. Lied Nr. 36.  
Früh 6 Uhr Metten-Gottesdienst. Pastor Großmann.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sanktsteil.  
Sup. Sempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Großmann.  
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Sempel.  
2. hl. Weihnachtseiertag, 26. Dezember 1909.  
Text: Hebr. 1, 1-6. Lied Nr. 51.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Sempel.  
Nachm. 5 Uhr Weihnachtsfeier des Kinder-Gottesdienstes. Pastor Großmann.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

1. Weihnachtseiertag, den 25. Dezember, nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes.

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Am 2. Weihnachtseiertage bleibt die Spartasse geschlossen.

### Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unse Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

### Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

#### Letzte Nachrichten.

Schmiedeberg. Dem Lehrer Koch in Ammelendorf wurde bei seinem Uebertritte in den Ruhestand von Sr. Majestät dem Könige das Abrechtskreuz verliehen.

Bitterfeld. Infolge zu schwerer Belastung brach hier auf der Grube Leopold ein Gerüst zusammen und riß die im vierten Stock mit Arbeiten Beschäftigten in die Tiefe. Ein Maurer brach das Genick, zwei Maurer und ein Monteur wurden schwer verletzt.

Bern. Seit einigen Tagen herrscht ein schneeschmelzender Föhn. Die Temperatur betrug gestern in Genf 20 Grad Wärme und in Bern 16 Grad Wärme.

Paris. In verschiedenen Gegenden Frankreichs herrlichten gestern überaus heftige Stürme, die großen Schaden anrichteten. In Lyon wurde eine Frau durch einen herabfallenden Schornstein getötet. Die Stürme waren mit einer Sigwelle verbunden, die eine erhebliche Steigerung der Temperatur veranlaßte. In Grenoble und Champagne waren 18 und 20 Grad über Null. In den Vogesen ist überall auf den Bergen der Schnee geschmolzen.

Athen. Der Kriegsminister hat seine Entlohnung eingegeben. Die Spannung hat dadurch etwas nachgelassen.

Barcelona. Heftige Unwetter haben fast ganz Spanien heimgejucht. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist an manchen Orten gestört. In den Städten Cinnab, Rodrigo und Mandao haben Ueberschwemmungen großen Schaden angerichtet. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen.

Odesa. Beim Einsturze eines 6stöckigen Gebäudes, das die Millionäre Gebrüder Narshinski neuaußührten, wurden 6 Arbeiter getötet, 9 Arbeiter blieben einen Tag lang unter den Trümmern begraben.

Washington. Der amerikanische Konsul in Bluefield telegraphierte dem Staatsdepartement, daß die Zahl der bei Rama Gefallenen sich auf mehr als 900 beläuft. 2000 Mann seien gefechtsunfähig. Es herrsche großes Elend unter den Truppen.

### Wegzugshalber

verkaufe billig:  
3000 Stück Bierflaschen mit guterhaltenen Kästen, 2 Flaschenausläufer, 1 große Wanne, 2 Schrotleitern, 1 Futterkasten, 1 guterhalt. Bettstelle m. Matraße, Tisch, 1 eintürigen Kleiderschrank u. v. m.  
Dswald Sommerhub, Schmiedeberg.

### Milchseparatoren

verschiedener Systeme und Größen und  
**Waschmaschinen**  
mit 25-40 Prozent unter Fabrikspreis verkauft  
Paul Wolf, Großhölz.

### Altes Kupfer und Messing

kauft zu höchsten Preisen  
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel  
Inh. E. Thorning.

### Allen bösen Husten

verhüten Walts Gotts Eucalyptusbonbons.  
Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker  
Weißner, S. Lommaßig, Drogerie, Dippoldiswalde. Dr. Herrmann, Schmiedeberg

### 50 M. Wochenlohn.

Ich suche zum Vertriebe eines leichtveräußlichen Artikels tüchtige, redegewandte Pers. für dauernde Stellung. Zu erfahrer in der Expedition dieses Blattes.

### Eine ordnungl. fleißige Wagd

wird noch zu Neujahr oder 1. April für gute einzelne Stelle gesucht. Näheres bei Herrn Schuhmachermstr. Heinrich, Schahgasse.

### Speisefarpfen

empfiehlt Oswald Loge, Malterer Straße.

### Visitenkarten

jeder Ausführung fertigt die  
Buchdruckerei Carl John.

# Neujahrskarten aller Art liefert noch Carl Jehne.



# Fröhliches Weihnachten

herrscht überall dort, wo das Christkind seine Gaben in Bekleidungsgegenständen von der Firma **Warenhaus Leon Leibner**, Dippoldiswalde, am Bismarckplatz, ausgeteilt hat, denn Weihnachtsgeschenke von diesem wohlrenommierten Geschäftshause werden immer mit Freuden begrüßt und dankbar angenommen. Den Hunderten und Tausenden aber, welche heute am schönen Weihnachtsfest Bekleidungsgegenstände von Leon Leibner tragen und diejenigen, welche mit mir in Verbindung stehen und mir ihr Wohlwollen erneut in so reichem Maße bewiesen haben, **diesen allen**, mögen sie arm oder reich sein, mögen sie fern oder nahe wohnen, sei es Stadt oder Landbevölkerung, **ihnen allen** wünsche ich ein **frohes und gesundes Weihnachtsfest** und knüpfe daran die Bitte, mir Ihr Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren. Dies

wünscht  
**Warenhaus Leon Leibner, Dippoldiswalde.**

Für die uns anlässlich unserer **Ver-mählung** zuteil gewordenen wertvollen Geschenke und zahlreichen Gratulationen bringen wir allen unseren **aufrichtigsten Dank.**  
Reinholdshain, am 18. Dezember 1909.  
Bruno Werdt und Frau Fanny, geb. Bellmann

## Dank.

Dem geehrten Fechtverein, Verband Reinhardtsgrimma, sagen für die schönen Weihnachtsgeschenke noch hierdurch herzlichsten Dank die Beschenkt zu Ober- und Niederfrauendorf.

## Süd- und Ungarweine

der Deutschen Central-Bodega, vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie **Ober-Ungar, Ruster, Méneser, Oedenburger, Szamorodner, Malaga, Portwein, St. Martin,**

insbesondere

**Medizinal-Ungarweine** chemisch untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **Oswald Staudte**, Kolonialwaren- und Weinhandlung, Reinhardtsgrimma.

Von verblüffender Wirkung bei Haar-ausfall und Rahtöpfigkeit ist **Göldners Haarinktur**

## „Ueberhaupt“.

Jeder daran Leidende mache einen Versuch! Preis pro Flasche M. 3.—  
Alleinverkauf für Dippoldiswalde bei **Paul Rothe, Friseur.**

Neujahrskarten liefert noch **Sehne.**

## Ratskeller.

Zum Weihnachtsfest empfehle große Auswahl in **Stamm.**

Weine in Karaffen und Gläsern. Erstklassige Biere:  
**Münchner Löwenbräu,**

Plauenscher Lagerkeller Böhmisches, Felsenkeller Lager.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Julius Starke.**

## Amtshof.

**Zu den Feiertagen** halte meine Lokalitäten bestens empfohlen. Küche und Keller bieten das Beste. Mein Gesellschaftszimmer steht werten Vereinen und Gesellschaften jederzeit zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll **Paul Hamann.**

## Telltoppe Ripsdorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

## großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet

**Franz Reinecke.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 52.

Bunsch-Essenz eigener Kochung, Schlummerpunsch von Crystellus, Leipzig, Schwed. Bunsch, feinsten Rum, Krat bei **H. A. Lincke.**

## Hotel „goldne Sonne“.

Während der Feiertage halte ich meine Lokalitäten zu freundlichem Besuche bestens empfohlen. — **Zum Frühstück: Ragout fin** und andere Spezialitäten.  
Hochachtungsvoll **R. Subsam.**

## Restaurant zum Gutshaus

hält sich zu den Feiertagen bestens empfohlen. Gut geheizte Zimmer, ff. Speisen und Getränke.  
Hochachtungsvoll **William Scharweber.**

## Gasthof zum Erbgericht Borlas

hält für Ausflügler seine Lokalitäten bei guter Bewirtung bestens empfohlen.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

## große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladen **Schleinitz und Frau.**

## Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 2. Weihnachtsfeiertag.

## starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein **K. Flemming.**

## Gasthof Hirschbach.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

## Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet **D. Loge.**

## Gasthof

## Ulberndorf

Den 2. Weihnachtsfeiertag von 6 Uhr an

**schneidige Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

## Gasthof Hennersdorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

## Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Wäder.**

## Gasthof Bärenfels.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

## schneidige Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **E. Müller.**

## Café Heine

empfeilt zu den Feiertagen Pfannkuchen, Königskuchen, Torte, Schlagsahne, russ. Salat, Sülze, Wiener Würstchen mit Kartoffelsalat. Mittagstisch: Rehkeule mit Rotkraut.  
Ausschank alkoholfreier Getränke. **Café Heine.**

Sonntag, 2. Weihnachtsfeiertag, von 4 Uhr an, **„Reichskrone“** große Ballmusik, wozu höflichst einladet **A. Mittag.**

## Hotel „goldner Stern“.

Sonntag, den 26. Dezember,

## Ballmusik.

Tour 5 Pfg. — Alford gestattet.

Um zahlreichen Besuch bittet

**Richard Heinrich.**

## Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 2. Weihnachtsfeiertag,

große Ballmusik, Anfang 4 Uhr.

Tour 5 Pfg.

Bestgepflegte Biere.

Chille Bedienung.



## Malter-Mühle.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

## starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

**Richard Walter.**



## Reichskrone.

Den 1. und 3. Feiertag

## großes Weihnachtskonzert

der gesamten Stadtkapelle.

Gutgewähltes Weihnachts-Programm: U. a. Riecht Kuprecht von Eilenberg, Fröhliche Weihnachten, großes Longemälde von Adbel.

Dem Konzert am 3. Feiertag folgt **BALL** für die geehrten Besucher.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Vorverkaufskarten à 40 Pfg. sind bei Herrn Friseur Rothe, im Konzertsaal und Unterzeichnetem zu haben.

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **H. Jahn**, Stadtmusikdirektor.

## Ämtliche Bekanntmachung.

Als Sachverständige für Ermittlung der Entschädigungen bei Viehschäden, sowie für die bei der staatlichen Schlachtviehversicherung dem Bezirks-Schätzungsausschusse obliegenden Schätzungen sind für das Jahr 1910 die nachstehend unter  $\odot$  Genannten gewählt worden.

**Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1909.**

**Altendorf:** Fuhrwerksbesitzer Ernst Hille; Wirtschaftsbesitzer Otto Bätiner. **Bärenstein:** Stadtgutsbesitzer Martin Behold; Wirtschaftsbesitzer Leberecht Bellmann. **Frauenstein:** Fuhrwerksbesitzer Grohmann; Posthalter Raden. **Geising:** Wirtschaftsbesitzer Gustav Voigt; Deconom Hermann Waltherr. **Glashütte:** Privatus Friedrich Rißche; Gutsbesitzer Eduard Fischer. **Lauenstein:** Wirtschaftsbesitzer Aulhorn; Wirtschaftsbesitzer Hugo Claußner. **Ammeldorf:** Gemeindeältester Krumpolt; Gutsbesitzer R. Kröhnert Nr. 20. **Bärenburg:** Gasthofs- und Wirtschaftsbesitzer Carl Fritsche. **Bärenfels:** Wirtschaftsbesitzer Friedrich August Müller. **Bärenklause-Rauhsh:** Gutsbesitzer Emil Schneider in Rauhsh. **Bärenstein:** Gutsbesitzer Ernst Eberth; Wirtschaftsbesitzer Max Vogler. **Beerwalde:** Gutsbesitzer Ernst Göbel; Gemeindevorstand Richter. **Berrenth mit Seifen:** Wirtschaftsbesitzer Ernst Eißler in Seifen. **Berthelsdorf:** Gutsbesitzer Altem. **Börnchen b. L.:** Gemeindeältester Jülcher. **Börnchen b. P.:** Gutsbesitzer Hermann Böhme. **Börnnersdorf:** Gutsbesitzer Friedrich Hermann Scherber; Ständesbeamter Zimmermann. **Borlas:** Privatus Thomas; Gemeindevorstand Ebert. **Breitenau:** Gemeindevorstand Hanke. **Burkersdorf:** Gemeindevorstand Grimmer; Gutsbesitzer Albin Wolf. **Cunnersdorf:** Gutsbesitzer Diegler; Gutsbesitzer Hermann Göbel. **Dittersbach:** Gutsbesitzer Heinrich Fleischer; Erbgerichtsbesitzer Seifert. **Dittersdorf:** Gutsbesitzer Hermann Friedel; Privatus Mende. **Döbra:** Gutsbesitzer Süß. **Dönschen:** Wirtschaftsbesitzer Ernst Robert Schröder. **Elend:** Wirtschaftsbesitzer Hermann Schurig. **Falkenhain:** Gutsbesitzer Funke; Gutsbesitzer Friedrich Hermann Liebcher. **Friedersdorf:** Gutsbesitzer Ernst Moritz Bernhardt. **Fürstenau mit Müglitz und Gottgetreu:** Erbgerichtsbesitzer Jäpel; Wirtschaftsbesitzer Karl Knauthe in Fürstenau, Cataster-Nr. 44. **Fürstenwalde mit Rudolphsdorf:** Gerichtschöppe Robert Lehmann. **Georgensfeld:** Wirtschaftsbesitzer Emil Hesse. **Gombfen:** Gemeindevorstand Reuschle. **Großhölza:** Gemeindevorstand Menzer; Gutsbesitzer Moritz Oswald Räßner. **Hänichen:** Privatus August Voigt; Gutsbesitzer Moritz Zidler. **Hartmannsdorf:** Gutsbesitzer Karl Friedrich Hänel; Gemeindevorstand Bellmann. **Hausdorf:** Erbgerichtsbesitzer Rähle. **Hennersbach:** Gutsbesitzer Karl Gottlieb Harnisch. **Hennersdorf:** Gemeindevorstand Reichelt; Gutsbesitzer Gustav Adolph Braun. **Hernsdorf im Erzgebirge:** Gutsbesitzer Hermann Liebcher; Gutsbesitzer Bruno Martini. **Hernsdorf bei Dippoldiswalde:** Gemeindevorstand Weinrich. **Hirschbach:** Gemeindevorstand Hultsch. **Hirschsprung:** Gemeindevorstand Selbig. **Höckendorf:** Gemeindevorstand Hartmann; Gemeinde-

ältester Heber. **Holzhan:** Gutsbesitzer Heinrich Wilhelm Sandig. **Johnsbach:** Gutsbesitzer Wilhelm Klotz Nr. 43; Privatus Traugott Herzog. **Ripsdorf:** Wirtschaftsbesitzer Heinrich Grohmann. **Alteobereich:** Gutsbesitzer Karl Eulenberger; Gutsbesitzer Moritz Mende, Nr. 19. **Altecarsdorf:** Gemeindevorstand Kröher. **Arnsdorf:** Gutsbesitzer Hermann Seifert; Gutsbesitzer Oswald Stelzner. **Biegenau:** Gemeindevorstand Voigt; Gutsauszügler Moritz Wolf. **Löwenhain:** Gutsauszügler Karl Friedrich Jäpel; Gutsbesitzer Oswald Rehn, Nr. 37. **Luzhan:** Gutsbesitzer Hermann Schulze; Gutsbesitzer Karl Schöffler. **Lungwitz:** Gutsbesitzer Karl Gottlieb Weichelt; Wirtschaftsbesitzer Otto John. **Malter:** Privatus Lohse. **Rassau:** Gutsbesitzer Robert Oswald Böhme; Gemeindeältester Wolf; Gutsbesitzer Karl Theodor Göhler. **Raundorf:** Rittergutsinspektor Steinbrück. **Niederfrauendorf:** Gemeindeältester Herfurth. **Niederpöbel:** Wirtschaftsbesitzer Hermann Sommerich. **Obercarsdorf:** Gemeindeältester Weinhold; Gutsbesitzer Heinrich Reichel. **Obercunnersdorf:** Gutsbesitzer Hugo Bohle; Gutsbesitzer Rothe. **Oberfrauendorf:** Gemeindevorstand Zimmermann. **Oberhäslitz:** Gutsbesitzer Theodor Weinhold. **Oelsengrund:** Gemeindevorstand Hartmann. **Paulsdorf:** Gemeindevorstand Begler. **Paulshain:** Gutsbesitzer Ernst Flemming. **Possendorf:** Gutsbesitzer Gustav Adolph Göhler; Gutsbesitzer Emil Moritz Maune. **Preßendorf:** Gemeindeältester Müller; Gutsbesitzer Heinrich August Bellmann; Gutsbesitzer Ernst Wilh. Lempe. **Quohren:** Gemeindevorstand Grumbt; Gutsbesitzer Oswald Robert Scheibe. **Rechenberg:** Wirtschaftsbesitzer Hermann Zimmermann; Gemeindevorstand Ditt. **Rehefeld-Zaunhaus:** Ortskaplan Diebe in Rehefeld. **Reichenau:** Gutsbesitzer Robert Zimmermann; Stellmachermeister Karl Grumpelt. **Reichstädt:** Gemeindevorstand Julius Zimmermann; Gutsbesitzer Ernst Herloß; Gemeindeältester Herm. Reichel. **Reinberg:** Wirtschaftsbesitzer Ernst Börner. **Reinhardtsgrimma:** Gemeindeältester Orgus; Gutsbesitzer Wilhelm Fischer. **Reinholdshain:** Gemeindevorstand Dittich; Gemeindevorstand Werdt. **Röthenbach:** Gutsbesitzer Heinrich Fleischer. **Ruppenhof:** Gemeindevorstand Wolf; Borwerksbesitzer Gustav Göbel. **Sadisdorf:** Gemeindevorstand Berger. **Saida:** Freigutsbesitzer Bellmann. **Schellerhau:** Gemeindeältester Böttcher; Gutsbesitzer Waltherr, Ripsdorferstraße 29. **Schlottwitz:** Wirtschaftspächter Otto Richter. **Schmiedeberg:** Wirtschaftsbesitzer Karl Lieber; Wirtschaftsbesitzer Karl Dittich. **Schönfeld:** Gutsbesitzer Wilhelm Thiele; Gutsbesitzer Robert Grohmann. **Seifersdorf:** Gutsbesitzer Hauptmann; Gutsbesitzer Hermann Kröher. **Seyde:** Gemeindevorstand Wagner; Gutsbesitzer Kempe. **Spehritz:** Gemeindevorstand Schneider. **Theljewitz-Bröschen-Alba:** Privatus Ludwig in Bröschen; Privatus Dinger in Alba. **Ullersdorf:** Gutsbesitzer Hermann Böhme. **Waltersdorf:** Gemeindevorstand Breichneider. **Wendischcarsdorf:** Gemeindevorstand Schäfer; Freigutsbesitzer Ulrich. **Wilmsdorf:** Rittergutsbesitzer Diegler; Gutsbesitzer Otto Knäuper. **Wittgensdorf:** Privatus Gustav Jähnigen. **Zinnwald:** Gemeindevorstand Börner.

### Zum heiligen Abend!

Sei mir gegrüßt in deinem Strahlenkranz,  
Du lichterfüllte, sel'ge Weihenacht!  
Sei mir gegrüßt, die du zu hellem Glanze  
Der heftigen Liebe Glut angesetzt!  
Sei mir gegrüßt, du Räuberin des Lichts!  
Bald röteten sich die winterlichen Matten  
Bei deinem Nahen, es teilen sich die Schatten  
Und Leben füllt den Raum des öden Nichts.  
Gestorben ist, was einst der Lenz geboren,  
Getödtet von des Winters kalter Hand.  
Laut predigt die Vernunft — doch tauben Ohren,  
In Selbstsucht hält sich fröstelnd der Verstand.  
Du bist's, die uns erlöst aus schwerem Bann.  
Das Eis zerschmilzt vor deinen Himmelserzen,  
Du senkst der Liebe Keim in Menschenherzen  
Und Lieb' empfängt, wer Liebe geben kann.  
Am Firmament zerriss'ne Wolken jagen,  
Gepeitscht vom Sturme wilder Leidenschaft,  
Und schwankte Masten, die dem Meer entragen,  
Sie bieten kämpfend Trost der grauen Kraft. —  
Da tönt es leis' wie ferner Glodenklang:  
„Eh' sei dem Herrn und Friede sei auf Erden!“  
Und Sturm und Wogen seh' ich stille werden  
Und ihr Gebraus wird lieblicher Gesang. —  
Was bist du in Erinnerung so verfunken,  
Weltfremder Mann, du einsam Menschenkind?  
In grünen Zweigen knistern kleine Funken  
Und duffige Wöllchen wogen leicht und lind. —  
Schließ deinen Blick, das Herz laß offen sein,  
Berweile wieder unter Weihnachtsbäumen  
Und mit der Kindheit sel'gen Weihnachtssträumen  
Zieht Weihnachtsfrieden dir in's Herz hinein. —  
Ja, sink' herab mit deinem süßen Frieden,  
Mit deiner Liebe lichten Himmelsschein,  
Du heilige Nacht, die uns ein Gott beschieden,  
Die alte Welt mit neuer Kraft zu weihn!  
Entflamme, wie am grünen Tannenbaum  
Der Kerzen Strahl, der Liebe reine Glut,  
Führ uns zurück zum Wahren, Schönen, Guten  
Und Wahrheit wird der holde Weihnachtsraum.  
Sei mir gegrüßt in deinem Sternenkranz,  
Du lichterfüllte, sel'ge Weihenacht!  
Sei mir gegrüßt, die du zu hellem Glanze  
Der heftigen Liebe Flamme hast entzündet!  
Dir jauchzt die Welt, erlöst von schwerem Bann,  
Aufklammert das Licht, die Weihnachtsgloden tönen:  
„Der Retter naht, die Menschheit zu verschönern!“  
Und Lieb' empfängt, wer Liebe geben kann. —

### Zum Weihnachtsfeste.

Weihnachten, das herrlichste und schönste Fest des Jahres, ist uns wiedergekommen! In seinen Ursprüngen noch in grauer Heidenzeit wurzelnd, aus welcher unsere deutsche Weihnachtsfeier selbst jetzt noch von so manchen

sinnigen Bräuchen und Sitten anmutig umrankt wird, ist uns das Weihnachtsfest als die Erinnerungsfeier an die Geburt des Heilands und Erlösers eines der erhabensten und bedeutungsvollsten christlichen Feste überhaupt. Neben dieser seiner so besonders hohen religiösen Bedeutung stellt sich uns aber Weihnachten auch als das wahre Fest des Friedens und der werktätigen Liebe und weiter als das einzig schöne Fest der Familie, der Häuslichkeit dar, in welcher letzterem Sinne namentlich es sich gerade bei den Völkern germanischer Junge schon längst seinen strahlenden Ausnahmeplatz erobert hat. Unter dem lichterglänzenden Tannenbaum machen wieder einmal Frieden und Veröhnlichkeit, reine Freude, herzliche Mithätigkeit, häusliche Wärme und wahre Glückseligkeit ihre beseligende Herrschaft für eine Spanne Zeit in den Stürmen und Wäden des Daseins geltend, sie scheuchen die Hast und Unruhe des Alltags hinweg und lassen erneut eine feierliche erhebende Stimmung in unsere Herzen einziehen. Wohl schier eine Zauberzeit wird uns mit der geweihten Nacht wiederum zu Teil, der Haß weicht der Liebe, die Bangigkeit hoffender Zuversicht, Jubeln und Jauchzen erfüllen Palast und Hütte, und überall leuchten Glanz und Licht, die Kennzeichen des Weihnachtsfestes. Ihre Strahlen fällen von neuem unser Leben und erleuchten unsere Zukunft, die Freude ist in unserm Heim zu Gast geladen und die Liebe sitzt an unserm Tisch. Machen wir diesen beiden hochwillkommenen Weihnachtsgästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich, halten wir sie fest durch Güte und Wohlwollen, ja, lassen wir sie nimmermehr von uns scheiden! So wollen wir denn wiederum die geeigneten Weihnachtsfeiertage in Frieden und Freude und Glück begehen! Nur einmal im Jahre pocht ja dessen wunderbares, poesieumflößendes Fest an unsere Türen und an unsere Herzen, nur einmal im Jahre schmücken wir unser Heim mit dem hoffnungsländenden Tannengrün, und nur einmal im Jahre schimmert in unseren Häusern der Glanz der Weihnachtskerzen! Sein wir dessen heute und immerdar eingedenk! Und wenn auch das Fest wieder vorübergeht, so wollen wir doch die weihvolle, erhebende Stimmung, die es mit sich brachte, möglichst lange festhalten in uns, wollen wir uns noch lange seiner Schönheiten und seines Zaubers erinnern.

### Die politische Lage zur Weihnachtszeit.

Wenn man geneigt ist, die hohen Empfindungen des Weihnachtsfestes mit den Beziehungen der Völker zu einander in Einklang zu bringen, so ist man in dieser Weihnachtszeit in einer ganz besonders glücklichen Lage, denn vor aller Welt sichtbar hat die Friedensstimmung in der hohen Politik in einer Weise die Oberhand gewonnen, daß nirgends zwischen den Völkern eine Feindschaft in der Weise besteht, daß man den Ausbruch eines Krieges befürchten könnte. Es ist der hauptsächlichste Zweck aller Regierungen, den Frieden aufrecht zu erhalten, und trotz mancher Gegenstände und Konflikte hat die Friedenspolitik und der aufrichtige Wunsch der Souveräne und leitenden Minister, den Frieden aufrecht zu erhalten, gerade im

Jahre 1909 geradezu Triumphe gefeiert. Man kann dies zumal an drei großen politischen Erfahrungen erkennen. Die schwere Orientkrisis wurde durch den festen Willen der Großmächte, den Frieden trotz aller Interessentonsflikte zu erhalten, überwunden, ferner ist den schroffen Gegenfragen zwischen Deutschland und Frankreich in der Marokkofrage durch ein gegenseitiges Entgegenkommen die Spitze abgebrochen worden, und viele deutsche und französische Staatsmänner und Politiker glauben sogar, daß zwischen Deutschland und Frankreich eine Periode der politischen Annäherung langsam herbeigekommen sei. Auch das Verhältnis Deutschlands zu England hat sich entschieden gebessert, denn an die Stelle des gegenseitigen Mißtrauens und Argwohnes ist zumal auch in England die Erkenntnis getreten, daß beide Großmächte viel zu viel gemeinsame Interessen wahrzunehmen haben, als daß sie etwa durch einen Krieg ihre Rechte und Interessen besser wahrnehmen könnten. Vor allen Dingen ist aber auch das able politische Rätsel mit der angeblichen Isolierung Deutschlands aus der europäischen Politik verschwunden, denn wenn es wirklich vor einigen Jahren stattgefunden haben sollte, so hat inzwischen der Dreibund Deutschlands, Osterreichs und Italiens und ganz besonders das feste Zusammenhalten Deutschlands und Osterreichs in der letzten Orientkrisis bewiesen, daß Deutschland nicht allein in der politischen Welt steht, sondern noch treue und erprobte Freunde besitzt, und es ist auch der Welt gezeigt worden, daß Deutschland seinen Bundesgenossen ein treuer und mächtiger Freund ist. Diese Tatsache wird auch durch die jüngsten Rundgebungen des neuen italienischen Ministerpräsidenten Sonnino bekräftigt, denn Sonnino hat in seiner Programmrede vor der italienischen Deputiertenkammer erklärt, daß der Dreibund Deutschlands, Osterreichs und Italiens ein mächtiger Faktor im Dienste des Friedens sei. Die italienische Volksvertretung selbst hat sich auch in ihrer großen Mehrheit für die Aufrechterhaltung und Fortsetzung der bisherigen auswärtigen Politik Italiens ausgesprochen, und die freundschaftlichen Beziehungen, welche Italien mit England, Frankreich und Rußland unterhält, stehen mit dieser Politik in keinem Widerspruch. So kann für Europa der Friede für lange Zeit als gesichert betrachtet werden. Etwas unsicher und unklar sind nur die Verhältnisse in Ostasien und die Beziehungen zwischen Rußland und Japan. Obwohl Rußland erklärt hat, daß es sich mit Japan in gutem Einvernehmen befände, so sind doch Nachrichten über die Verstärkungen der japanischen Truppen in der Mandchurie eingetroffen, und Rußland soll in dieser Politik in keinem Widerstande stehen. So kann für Europa der Friede für lange Zeit als gesichert betrachtet werden. Etwas unsicher und unklar sind nur die Verhältnisse in Ostasien und die Beziehungen zwischen Rußland und Japan. Obwohl Rußland erklärt hat, daß es sich mit Japan in gutem Einvernehmen befände, so sind doch Nachrichten über die Verstärkungen der japanischen Truppen in der Mandchurie eingetroffen, und Rußland soll in dieser Politik in keinem Widerstande stehen. So kann für Europa der Friede für lange Zeit als gesichert betrachtet werden. Etwas unsicher und unklar sind nur die Verhältnisse in Ostasien und die Beziehungen zwischen Rußland und Japan. Obwohl Rußland erklärt hat, daß es sich mit Japan in gutem Einvernehmen befände, so sind doch Nachrichten über die Verstärkungen der japanischen Truppen in der Mandchurie eingetroffen, und Rußland soll in dieser Politik in keinem Widerstande stehen. So kann für Europa der Friede für lange Zeit als gesichert betrachtet werden.

**Sächsisches.**

Die Einführung der 2. Wagenklasse auf der Windbergbahn ist seitens des Finanzministerium mit folgender Begründung abgelehnt worden: „Auf die in dem gefälligen Schreiben vom 14. Mai dieses Jahres gegebene Anregung ist die Frage der Einstellung der zweiten Wagenklasse auf der Windbergbahn nochmals näher erörtert worden. Hierbei hat sich ergeben, daß ein Abgehen von der Einheitsklasse hier bei den an sich schon schwierigen Betriebsverhältnissen mit so erheblichen betriebstechnischen und wirtschaftlichen Nachteilen verbunden sein würde, daß das Finanzministerium sich zu seinem Bedauern nicht in der Lage sieht, dem geäußerten Wunsche zu entsprechen. Es ist jedoch in Aussicht genommen, bei der bevorstehenden Neubehaffung von Personenwagen einige Wagen für den Windbahnverkehr bauen zu lassen, deren gute Ausstattung, in Anlehnung an die der Tramwagen, geeignet sein wird, das Fehlen der 2. Klasse weniger fühlbar zu machen. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sich das Publikum dann mit der einheitlichen 3. Klasse ebenjogut abfinden wird, wie dies auf den elektrischen Bahnen der Fall ist, die zum Teil noch längere Fahrten haben, als die 67 Minuten in Anspruch nehmende von Dresden nach Pöschdorf.“

Die elf sächsischen landwirtschaftlichen Schulen werden in diesem Winter von im ganzen 988 Schülern besucht. Davon entfallen auf die landwirtschaftliche Schule Annaberg i. Erzgeb. 37, Auerbach i. V. 63, Bauhen 215, Chemnitz 114, Freiberg 100, Großenhain 28, Meißen 178, Pöschdorf 68, Pirna 24, Rochlitz 60 und Wurzen 101.

Um der gewerbmäßigen Bettelei zu steuern und den Brantwingeuß der Herbergsbesucher zu beschränken, will die Herberge zur Heimat in Frankenberg Unterzählungsmarken im Werte von 1, 2 und 5 Pfennig aus-

geben, die den vorsprechenden Bettlern und Handwerksgehilfen an Stelle von Geldunterstützung gegeben werden sollen. Die Marken werden in der Herberge für Speise und Getränke, sowie als Schlafgeld in Zahlung genommen, jedoch nicht gegen bares Geld umgetauscht. Ein „Geschäft“ können hier die Bettler also in Zukunft nicht mehr machen.

Das Grundgehalt des Oberbürgermeisters von Chemnitz wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung von 14000 auf 16000 Mark erhöht. Drei Zulagen, die in dreijährigen Zwischenräumen à 2000 Mark gewährt wurden, erhöhte man auf vier. Dem Bürgermeister, der jetzt 10000 Mark bezieht, wurde eine weitere Zulage von 1000 Mark bewilligt und das Grundgehalt um 2000 M. erhöht. Das Gehalt der besoldeten Stadträte wurde um je 1000 Mark erhöht und statt 4 Zulagen von je 500 Mark werden in Zukunft 6 bewilligt.

Die seit November in Großenhain erscheinende neue Zeitung hat nur eine kurze „Blüte“ gehabt. Die „Großenhainer Neuesten Nachrichten“ sind bereits wieder im Verschwinden.

Zwecks Kirchenrenovation beschloß der Kirchenvorstand in Neustädtel eine Anleihe von 30000 Mark bei der Sächs. Landesversicherungsanstalt aufzunehmen.

Bei einer Spielerei auf dem Eise wurde ein kleines Schulmädchen von einem Schulkameraden gestoßen. Es fiel auf den Hinterkopf und zog sich eine Gehirnerschütterung zu, an deren Folgen das blühende Kind nach kurzer Krankheit verstorben ist.

Das Ministerium des Innern hat sich im Einverständnis mit dem Finanzministerium bereit erklärt, die von der Stadt Zwickau beabsichtigte Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen Mark Rennwert durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit der Maßgabe zu genehmigen, daß zuvor ge-

wissen Bedingungen entsprochen werde. Da die städtischen Kollegien sich zur Erfüllung dieser Bedingungen verbindlich gemacht haben, steht der Aufnahme der Anleihe nichts mehr im Wege.

Zwickau. Drei Geldmänner wurden am 19. d. M. in einem hiesigen Gasthof überrascht, als sie gerade einem Fremden 1000 Mark abnehmen wollten. Bei ihnen wurden mehrere tausend echte und noch mehr unechte Kassenscheine vorgefunden.

Schneeberg. Auf Antrag der hiesigen Schneidereinung hat die Königl. Kreishauptmannschaft Zwickau den für den Innungsbezirk angeordneten Innungszwang ab 1. Januar 1910 wieder zurückgezogen.

Johanngeorgenstadt. Die vereinigten hiesigen Innungen feiern am 9. Januar l. J. ihr 250jähriges Jubiläum.

Plauen. Das Vermögen der Stadt, ausschließlich des Stiftungsvermögens, beträgt rund 43 Mill. M. Die Schulden der Stadt betragen nach dem Voranschlag 29489000 M. Das reine Vermögen der Stadt beträgt rund 15400000 M. Die Bedürfnisse der Stadt sind mit 3 Mill. jährlich veranschlagt, sodaß die Verzinsung der Schulden von etwa 1040000 M. über den dritten Teil dieser Bedürfnisse ausmacht.

Das von einer Dresdner Firma erbaute Wasserbassin der hiesigen Bleicherei und Färberei der Firma Dr. A. Niesche, das 60 cbm Wasser faßt, ist infolge des plötzlichen Temperaturwechsels geborsten und eingestürzt. Als eine glückliche Fügung muß es bezeichnet werden, daß der Einsturz während der Nacht erfolgte, wo niemand in der Nähe der Einsturzstelle beschäftigt oder sonst anwesend war, denn tagsüber sind dort eine Anzahl Maurer noch mit dem Bau des neuen Bleichereibesetzes beschäftigt. Der Wasserbehälter war in einer Höhe von

**Punschessenzen und Liköre,  
Rum, Arac, Cognac,  
Weine**

nur erster Häuser offeriert  
**Johannes Richter,**  
Aug. Frenzel's Nachf.

**Hochfeine  
Punsch-Extrakte  
Rum, Arac etc.**

von köstlichem Aroma und reinem Geschmack  
**bereitet man sich selbst**

am besten mit den berühmten  
„Original-Reichel-Essenzen“.  
Vorrätig in Ananas-, Kaiser-,  
Schlummer-, Schwedischen Punsch  
und Grog (75 Pf.), Punsch mit  
Stühwein- (75 Pf.) u. Burgunder-  
geschmack (90 Pf.), Düsseldorf-  
Punsch (90 Pf.), Royal-Punsch  
(1 M.)

zur Herstellung 2 Ltr. Punsch-Extrakt  
von je

Extrakte zu Rum, Arac etc.  
Eine Originalflasche à 75 Pf.,  
Extra Qualität †† 1,25 M.

Reichel-Punsche sind von besonderer Güte und werden im ganzen Reich getrunken. Wer bisher noch nicht versucht, überzeuge sich gleichfalls von den enormen Vorteilen der Selbstbereitung

**Otto Reichel, Berlin SO.**

Laße sich niemand durch Nachahmungen täuschen, sondern man laufe nur die echten Reichel-Essenzen mit Marke „Lichtberg“.

Alleinige Niederlage in Dippoldswalde bei Herrn. Lommayß, Elefant-Drogerie, in Glashütte bei Friedr. Kadner jr., Drogerie, in Rabenau bei R. Köber, Drogerie, in Schmiedeberg bei Br. Herrmann, Drogerie.

Zentrifugen,  
Buttermaschinen,  
Waschmaschinen,  
Nähmaschinen,  
Säckelmaschinen,  
Handdreh-  
maschinen, Wäsche-  
wringmaschinen



empfehlen  
**Paul Bellmann**

Maschinenlager Dippoldswalde,  
neben der Holzwarenfabrik.  
Reparaturen in kürzester Zeit.



**Hochfein und kräftig**  
schmeckt meine neue

**Kaffee-Mischung**

zu M. 1.40 das Pfund.

**Kaffee-Groß-Rösterei**  
mit elektrischem Betrieb

von **Richard Niewand.**

**Moderne  
Uhren und Goldwaren**  
empfehlen in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie  
**Edmund Nietzold,**  
Uhrmacher, Markt 18.  
Reelle Bedienung. — Billigste Preise

**Emil Schwarz, Dentist**

obere Brauhofstraße 143 am Ober- I. Etage,  
torplatz  
Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.  
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.  
15jährige Thätigkeit.

**Thomasmehl=**  
und alle Arten gebrauchter  
**Säcke**  
kauft zu höchsten Preisen  
H. Hoffmeister, Dresden-Friedst.

**Bettzeuge und Inletts**  
in verschiedenen Breiten und Preislagen  
preiswert bei  
**M. verw. Kögel,**  
Dresdner Straße 147.

**Biehscheeren**

empfehlen unter Garantie und Schleifen der-  
selben **Wendelin Hocke,** Schußgasse.  
Elektrische Schleiferei. Solinger Stahlwarenlager.



**Wäsegörbe,  
Kinderkörbe**  
mit und ohne  
Geßtel, sowie  
alle anderen  
Korbwaren  
in größter Aus-  
wahl zu äußerst

billigen Preisen in der Korbmacherei  
**R. Jungnickel, Wassergasse.**

**Zu Festgeschenken besonders geeignet**

Empfehle erstklassige  
**Destillat-Liköre:**

	Flaschen von ca.		
	1/2 Liter	3/4 Liter	1 Liter
Altwater-Likör	1.30		2.40
Bergamott-Birnen-Likör	1.20		2.20
Boonelamp-Wagenbitter	1.30		2.50
Cherry-Brandy-Likör	1.30		2.50
Getreidekümme-Likör	0.80		1.50
Jugwer-Wagen-Brantwein	1.00		1.80
Jagd-Likör	1.30		2.50
Kalao-Likör	1.20		2.30
Maraschino-Likör	1.30		2.50
Pomeranzen-Likör	1.00		1.80
Riva-Kräuter-Likör	1.30		2.40
Stonendorfer Likör	1.00		1.80
Tautropfen-Likör	1.20		2.20
Vanille-Likör	1.30		2.50
Ruß-Likör	1.20		2.30
ferner:			
ff. Punsch-Royal		2.20	
ff. Glühpunsch		1.80	
Grog-Essenz		1.80	
echt Schwedischer Punsch		3.50	
Jamaica-Rum		5.00	
Jamaica-Verschmitt I		3.00	
Jamaica-Verschmitt II		2.20	
Arac de Batavia		4.50	
Arac-Verschmitt		2.20	
Cognac-Jerez		5.00	
Cognac (deutsch) Verschmitt		3.00	
Cognac- II		2.00	
Altmeister-Brantwein	0.80		1.50
echt Schwarzwälder Ritischwasser	2.00		3.80

**Otto Seifert,**  
Schmiedeberg.

- **Marzipan-Figuren.**
- **R. Seibmann, Bahnhofstr. u. Markt.**
- **In Schmiedeberg Nr. 43B.**

Anape & Warts  
**Eukalyptus-Bonbons,**  
bestes Hustenmittel der Welt,  
Schukmarke „Zwillinge“  
Paket 30 Pfg.  
**Alleinverkauf in der Apotheke.**

etwa zehn Metern an dem neuen riesigen Schornstein so angebracht, daß er in einer Höhe von mehreren Metern die Erde umkleidet. Der Einsturz dürfte nach bausachverständiger Ansicht lediglich auf den plötzlichen erheblichen Temperaturwechsel, der über Nacht eintrat, zurückzuführen sein.

**Sommerau.** Als unzuverlässig hat sich bisher hier das elektrische Licht erwiesen. Bereits am Freitag um 8 Uhr abends verlöschte es in unserem Orte. Am Sonnabend war die ganze Nacht kein Strom da und am Sonntag abend lag wieder alles in Finsternis.

**Ostzig.** Im Sanatorium „Bergfrieden“ trafen dieser Tage etwa 15 Kinder ein. Diese kommen aus einem weggebrannten Erziehungsheim in der Riesther Gegend. Die Unterbringung erfolgt auf Kosten der Gräfin Fürstenthein auf Ullersdorf bei Riesth.

**Tagesgeschichte.**

Die hessische Regierung erklärt in einer offiziellen Meldung, daß sie sich dahin schlüssig gemacht habe, dem Antrage Preußens auf Erlass eines Gesetzes betreffend die Erhebung von Schiffsabgaben die Zustimmung zu verweigern.

Die Besteuerung der Eingeborenen Samoas hat im Jahre 1909 125.000 M. ergeben. Die Steuer ist, wie wir in der „Kol. Wsch.“ lesen, ohne Widerstand gezahlt worden. 1907 ergab sie 92.875 M., 1908 105.000 M. Auf Samoa wohnen 10.120 eingeborene Männer, diese zahlen also auf den Kopf etwa 12 M.

Deutsche Frauen für die deutschen Kolonien! Um die Ansiedlung deutscher Frauen in den deutschen Kolonien zu fördern, hat sich die Reichsregierung zu Maßregeln entschlossen, die es den Kolonisten erleichtern sollen, Familien zu gründen. Das Reichskolonialamt will von

jetzt ab Kolonisten, Militärpersonen und Zivilangestellten Beihilfen in barem Gelde für die Ausreise und für die Heimreise von Angehörigen gewähren; unter Heimreisen werden auch Urlaubaufenthalte verstanden. Die Beihilfen werden sich auf die Ueberföhrung von Ehefrauen und Kindern sowohl wie von weiblichen, den Haushalt führenden Verwandten erstrecken. Bedingung für die Gewährung dieser Beihilfe ist aber, daß die Personen, die sie in Anspruch nehmen, sich einer ärztlichen Untersuchung zur Feststellung, ob sie den Einflüssen des Tropenclimas gewachsen sind, unterziehen.

**Karlsruhe.** Die Budgetkommission hat bei Beratung des Domänenetats die Beschlußfassung über die Regierungsforderung einer ersten Rate von 180.000 Mark für den Otttheinrichsbau des Heidelberger Schlosses ausgesetzt, bis die von der Regierung angeforderte Denkschrift erschienen sein wird.

**Ungarn.** In der letzten Generalversammlung der Stadtverwaltung von Neu-Best machten die Ärzte Dr. Hoffmann und Dr. Fadygas seltsame Enthüllungen über die Zustände im Neu-Bester Kinderhospital. Diesen Berichten zufolge bleiben die ins Spital gebrachten Kinder ohne jede Pflege. Die Eltern bekommen sie von dort in völlig verwahrlohtem Zustande, mit Ungeziefer bedeckt, zurück. Ein an Augenentzündung erkranktes Kind blieb einen ganzen Tag ohne Beaufsichtigung und erhielt nicht einmal einen Schluck Wasser. Kranke Kinder, die in ihren Schmerzen weinten, wurden blutig geschlagen. Man überraschte die Spitalsleitung durch eine plötzliche Untersuchung und fand alle Anlagen besätigt. Die Betten starrten von Schmutz. Die Stadtverwaltung beschloß, das Spital unter direkte Kontrolle des Staates zu stellen.

**Frankreich.** Unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Paris fand eine große Versammlung der französischen

katholischen Jugend für die Abschaffung der Nachtarbeit in den Bäckereien statt. Der Erzbischof wies darauf hin, daß vom Standpunkt der Familie, Gesellschaft, Wirtschaftsordnung und Religion diese Reform notwendig sei. Eine in diesem Sinne gehaltene Resolution wurde mit Beifall angenommen.

**Kopenhagen.** Auf eine Anfrage, ob sie an Coak auf das zu liefernde Wert Vorkauf gegeben habe, antwortete die Kopenhagener Verlagsfirma Heinemann, dies sei nicht der Fall, jedoch habe Coak von einem amerikanischen Impresario für eine Vortragstournee 250.000 Dollar verlangt und auch vorher erhalten. Mit diesem Gelde brachte sich Coak in Sicherheit, während er seinen Sekretär mit den verschlossenen wertlosen Papieren nach Kopenhagen schickte.

**England.** In seinem neunten Artikel, den Blatchford in der Daily Mail veröffentlicht, werden die Vorteile geschildert, die die allgemeine Wehrpflicht für die englische Nation mit sich bringen müsse. Der Verfasser führt aus, daß er selbst Soldat war und daß er daher die feste Ueberzeugung habe, daß die allgemeine Wehrpflicht eine große Wohltat für England sein würde. Er weist dabei auf den Unterschied hin, den man bei Soldaten, die aus dem Arbeiterstande der großen englischen Industriezentren hervorgegangen sind, beobachten könne, wenn sie in die Armee eintreten und wenn sie einmal sechs Monate gedient haben. Der deutsche Arbeiter sei viel reinlicher, nüchtern und fleißiger als der englische, eine Tatsache, die nur dem Umstande zuzuschreiben ist, daß er die Schule der allgemeinen Wehrpflicht durchgemacht habe. Er würde daher auch niemals in solch schamhaften Löhnen wohnen wie der Engländer. Blatchford schlägt vor, daß zunächst die jungen Leute zwischen 18 und 30 Jahren zum Militärdienste herangezogen seien, damit England endlich mal

**Lebkuchen.**  
 ■ K. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt. ■  
 ■ In Schmiedeberg Nr. 43 B. ■

**Echt Schweden-Punsch-Düsseldorfer**  
**Aprikosen-Creme,**  
**Orangen-Creme,**  
**Pfirsich-Creme,**  
**Biliner Getreide-Kümmel,**

**Brombeer,**  
**Bergamotte,**  
**Burggräflicher,**  
**Zitronen,**  
**Cherry-Brandy,**  
**Curaçao,**  
**Danziger Goldwasser,**  
**Kakao,**  
**Kurfirstl. Magenbitter,**  
**Maraschino,**  
**Mocca,**  
**Pomeranze,**  
**Vanille,**  
**Halb und Halb,**  
**Mampe-Gold,**  
**Uralter Kornbranntwein,**  
**Scotch Whisky,**  
**Arac, Cognac, Rum,**  
 echt **Unterberg-Boonekamp**

empfehlen  
**Richard Niewand.**

**Kaisers Brust-Caramellen 5500**  
 not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Keichhusten. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Zu haben bei: P. Bommann und E. W. Künzelmans Nachf. Inh. Osk. Kretschmar in Dippoldiswalde, Roscher Nachf. M. Bucksch in Kipsdorf.

**Rizinusölpomade**  
 in elegantem Weihnachtskarton empfiehlt  
 H. A. Lincke.

**Zahn-Atelier Schmiedeberg Frieda verw. Winkler**

empfehlen sich zur Ausführung aller Arten künstlichen Zahnerlöses, Zahnziehen, auch schmerzlos. Nervötötet. Plomben aller Arten. Umarbeitungen und Reparaturen schnellstens.

**Rum-, Punsch- und Grog-Essenzen, sowie feine Liköre**  
 nur eignes Fabrikat empfiehlt billigst  
**Carl Heyner, Markt 24.**



**Seht, da ist die Witwe Bolte,**  
 Die mal Stiefel wickeln wollte,  
 Doch umsonst war alles Mühen,  
 Heute wickelt sie mit Nigrin.  
 Und daß dies für jedes Leder  
 Ist das Beste, weiß ein Jeder.  
 Fabrikant: Carl Genter, Göppingen.

**Aprikosen-Erdbeer-Himbeer-gemischte Frucht-**  
 empfiehlt billigst

**Marmelade**  
**Richard Niewand**

Nach längerer Ausbildung in der Dr. Timmermannschen Bruchheilanstalt zu Hannover eröffne ich in **Niederlöbnitz bei Dresden, Zillerstraße 19, Fernsprecher 2266**, in einer schön und ruhig gelegenen Villa eine

**Bruchheilanstalt**

für Unterleibs-, Wasser- und Krampfadernbrüche (ohne Operation). Sprechzeit nur in **Dresden, Werdorferstraße 5, I** (nahe dem Hauptbahnhof) 11-1 Uhr außer **Mittwochs**. Zu jeder näheren Auskunft bereit.  
**Dr. Max Lähr, Spezialarzt für Bruchleiden.**

Empfehle  
 wollene und halbwollene Stoffe,  
 sowie  
**Aermelwesten**  
 in allen Größen und Preislagen.  
**M. verw. Kögel,**  
 Dresdner Straße 147.

**Schöne Weihnachts-Geschenke**  
 in Stiefeln, Filzschuhen  
**Schnallenstiefeln, Filzpantoffeln, Gummischuhen aller Art**  
 empfiehlt billigst  
**Max Hickmann, Kipsdorf.**

**Malzkeime**  
 in Ia. heller Qualität sind wieder eingetroffen.  
**Louis Schmidt.**

Naturreine  
**Obst- u. Beeren-Weine!**  
**Obstruster,** à Liter 43 Pfg.,  
**Heidelbeerwein,** à Liter 43 Pfg.,  
**Johannisbeerwein,** à Liter 55 Pfg.,  
**Stachelbeerwein,** à Liter 55 Pfg.,  
**Erdbeerwein,** à Liter 73 Pfg.,  
 in 5 und 10 Liter-Rordflaschen empfiehlt  
**Herm. Lommatzsch, Dippoldiswalde,**  
 Drogerie zum Eleanten.

**Weihnachts-Schokolade**  
 ■ K. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt. ■  
 ■ In Schmiedeberg Nr. 43 B. ■

**Die höchsten Preise**  
 für Ziegen-, Hirsch-, Reh-, Hasen- und Kaninchenfelle zahlt  
**Bernh. Arnold, Lohgerberei, Gerberplatz.**

**Hemden- u. Jackenbarchent**  
 in sehr schönen Mustern empfiehlt billigst  
**M. verw. Kögel,**  
 Dresdner Straße 147.

**Karpfen**  
 empfiehlt  
**Renger, Farnspröcher 32.**  
 fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt  
 nur **F. Mieth,**  
 Goldschmied, Herrngasse 91.

**Christbaum-Konfekt.**  
 und Bistuit, Bund von 60 Pfg. an.  
 ■ K. Selbmann, Bahnhofstr. u. Markt. ■  
 ■ In Schmiedeberg Nr. 43 B. ■

**Conrad Nußöl,** ein feines haar-schrötters dunkelndes Öl,  
 à 60 Pfg. empf. Apoth. H. Meißner, H. Langwisch,  
 und in Schmiedeberg: Bruno Normann.

**Zwei Pferde,**  
 mittelstark, sieben preiswert zum Verkauf in  
**Groß-Delsa Nr. 5.**  
 Ein Hund,  
 Kattler, wachsam und stubentreu, wegen Ankauf eines Jagdhundes zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

**Ausgekämmtes Frauenhaar**  
 kauft ständig  
 Friseur Engelmann,  
 Schmiedeberg.

**Felle aller Art**  
 übernimmt zum Gerben  
**Otto Köhringer, Lohgerberei, Freiburger Straße**  
 Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat,  
**Fleischer**  
 zu werden, kann zu Neujahr oder Ostern in die Lehre treten bei  
**Paul Appelt, Fleischermeister, Glashütte.**

**Ein Snabe,**  
 welcher Lust hat, Gärtner zu werden, kann Ostern 1910 in meiner Handelsgärtnerei Unterkommen finden.  
**Richard Simon, Handelsgärtner, Kreischa.**

ine ordentliche Armee bekomme. Später sollen dann nur Leute zu Anfang der zwanziger Jahre dienen. Lord Ritchener sei der geeignete Mann dazu, die allgemeine Wehrpflicht in England praktisch durchzuführen.

**Rußland.** Die Landesverteidigungskommission der Reichsduma hat beschlossen, eine Herabsetzung des Ausgabebudgets des Marineministeriums um 20,8 Millionen Rubel vorzuschlagen. Dabei wird beantragt, die zum Bau neuer Kriegsschiffe angelegten 12,4 Millionen zu streichen, da

die für diesen Zweck für 1909 bewilligten Summen noch nicht verausgabt worden seien.

**Serbien.** Unter den serbischen Abgeordneten herrscht große Erregung über den neuesten Streich des Prinzen Georg. Dieser hat nämlich an den Direktor des Blattes „Belgradsk Novine“ eine scharfe Zuschrift gerichtet, worin er die Haltung dieser Zeitung tadelt und Vorwürfe erhebt, daß in ihr die „Mordtaten des Fürsten Nikolaus von Montenegro“ gebilligt werden. „Jeder serbische Patriot

weiß“, heißt es u. a. in diesem Briefe, „daß Fürst Nikolaus ein Verräter am montenegrinischen Volke ist!“ — Der Direktor genannten Blattes hat eine Abschrift dieses Briefes an die königliche Kabinettskanzlei geschickt. Auf eine Anfrage im altradikalen Klub erklärte der Minister des Äußeren Milowanowitsch, daß die Tade dieses unzurechnungsfähigen jungen Mannes (Prinzen Georg) gezählt seien.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: **Wochentags 8-12, 2-5, Sonnabends 8-4.**

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Telephon Nr. 86.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte**

zu koulanten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung.**

### Starke Ferkel

hat zu verkaufen Gl. Träger, Reiohstädt.

### Gasthof Malter.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

#### Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

P. Nobst.

### Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 2. Weihnachtsfeiertag,

#### Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Gl. Körner.

### Gasthof Ruppendorf.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag

#### feine Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Aug. Schneider.

### Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

#### Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

R. Feistner.

### Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 2. Weihnachtsfeiertag

#### starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

M. Jontzsch.

### Gasthof Oberhäsllich.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

#### starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Runze.

### Gasthof Obercarsdorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

#### Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Robert Wolf.

### Niederer Gasthof Reichstädt.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

#### Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

E. Schuster.

### Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

2. Weihnachtsfeiertag

#### Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Paul Zimler.

### Etablissement Blasche.

Kreischa.

2. Weihnachtsfeiertag

#### Ballmusik.

### Gasthof Niederfrauendorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag

#### große Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Handt.

### Gärtnerlehrling

findet zu Ostern Aufnahme unter günstigen Bedingungen bei G. Hoffert, Gärtnerei und Baumchule Ripsdorf.

### Schützenhaus. große Ballmusik,

Den 2. Weihnachtsfeiertag

wozu ergebenst einladet

Anfang 5 Uhr, E. verw. Börner.

### Gasthof Sadisdorf.

Den 2. Weihnachtsfeiertag:

#### starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Arthur Kuntze und Frau.

### Gasthof Waldesruh in Dönsichten.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste hält seine Lokalitäten einer geeigneten Beachtung bestens empfohlen



Gleichzeitig lade zu der am 2. Feiertag stattfindenden

#### feinen Ballmusik

freundlichst ein.

D. O.

### Gasthof Naundorf

empfiehlt seine Lokalitäten zur freundlichen Benutzung. Den 2. Feiertag, von 4 Uhr an

#### schneidige Ballmusik.

Den 3. Feiertag, von 5 Uhr an

#### großer Sommernachts-Ball,

Es ladet ergebenst ein

gespielt von der uniformierten Bandonion-Kapelle.

Otto Pietzsch.

### Turnverein „Frisch auf“.

Den 1. Weihnachtsfeiertag

#### großes öffentliches Konzert

bestehend in turnerischen, theatralischen und musikalischen Vorführungen.

U. a. gelangt zur Vorführung:

Des Wilderers Weihnachten. Genrebild in einem Aufzuge.

Neu! Flaggenschwingen. Neu!

Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Karten im Vorverkauf zum Preise von 40 Pf. zu haben bei Herrn Barbier Augustin und im Schützenhaus. An der Kasse 50 Pf.

### Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umg.

hält den 1. Weihnachtsfeiertag, abends 1/8 Uhr, im Gasthof Schmiedeberg

#### großes öffentliches Konzert

mit Theater ab. Das Konzert wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 ausgeführt.

Zur Ausführung gelangen: „Am Weihnachtsabend“ oder „Verloren und wieder-gefunden“, „Anecht Ruprecht“, sowie Duets, Variétés usw., wozu wer te Freunde und Gönner hiermit herzlich eingeladen werden.

Der Reinertrag soll der Unterstützungskasse des Vereins zufließen.

Eintritt 50 Pf., Vorverkauf 40 Pf. bei Herrn Kaufmann Krönert, Schenk's Gasthof und Hotel „Zur Post“. Kasseneröffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr. D. V.

### Gasthof Großölsa.

Den 1. Feiertag: großes

Den 2. Feiertag: starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

R. Wittner.

Die neuesten Muster in Neujahrskarten in geschmackvoller Ausführung bei G. Sehn.

## Hotel „goldner Stern“.

Sonnabend, den 25. Dezember, und Montag, den 27. Dezember,

### Gastspiel des erstklassigen

## Weltfino aus Dresden

mit brillantem Weltstadt-Programm.

Von 3-11 Uhr ununterbrochene Vorstellung mit abwechselndem, interessantem Programm. U. a. kommt zur Ausführung:

1. Das Kunstwerk des Bildhauers, Sensationsdrama a. d. Künstlerleben, wunderbar koloriert.
2. Hokus, Potus, Fidius, hochkomisches Tridbild.
3. Malerische Pyrenäen, Farbenkinematographie, wunderbares Landschaftsbild.
4. Das Rennen nach dem Affen, hochkomisch, zwergfellerstatternd.
5. Ein Ausflug nach dem Jagdschloß Moritzburg, Naturbild.
6. Links oder Rechts, zum Totlachen, hochkomisch.
7. Napoleon und die Prinzessin von Sahfeld, großes historisches Schauspiel in 12 Abteilungen. Schlager! — Schlager!
8. Der schüchterne Peter. Alles lacht Tränen, zum brüllen! Versäume niemand, dieses noch nie dagewesene hochinteressante Programm anzusehen.

Montag, den 27. Dezember, vollständig neues Programm!

Preise der Plätze: 40, 30 und 20 Pf. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet

die Direktion.



### Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag und Montag, den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag,

#### große Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Clemens Schenk.